

Naturschutz in Hamburg

Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. | Juni, Juli, August 2011 | Postvertriebsstück C6851 F



Meister Bockert kehrt zurück nach Hamburg

STORCHENSCHUTZ Gewinnspenden mit der NABU-Staffel und Benefizkonzert · MOBILITÄT Elektroauto und CO₂-Kompensation · UMWELTHAUPTSTADT „Gute Taten“ mit dem NABU

**20x***Weites Sehfeld, großer Überblick.***75x***Maximalzoom mit hoher
Detailerkennbarkeit.*

Visionen leben




red dot design award
winner 2010

Victory DiaScope 65 T FL und Victory DiaScope 85 T* FL
mit Gerade- oder Schrägeinblick erhältlich.*

Naturbeobachtung in Perfektion

Tiefer in die Natur zoomen und mehr Details ans Licht bringen. Die neuen Victory DiaScope Spektive von Carl Zeiss begeistern mit unübertroffener Helligkeit und Bildbrillanz dank des einzigartigen FL-Konzepts. Der innovative Dual Speed Focus (DSF) ermöglicht die besonders schnelle, präzise Grob- und Fein- fokussierung an nur einem Fokussier- rad. In Verbindung mit dem neuen Vario-Okular führt das neue Victory DiaScope näher denn je an jedes Detail heran und erweitert das Erlebnisspek- trum des anspruchsvollen Naturbeobachters.



Victory DiaScope





2011 ist Deine Zeit für gute Taten!

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde,
am 11. März erschütterte ein Erdbeben die Ostküste Japans, in dessen Folge in vier Atomkraftwerken das geschah, was aus Sicht der Atomindustrie und der technikgläubigen Politiker in einem hoch technisierten Land nie hätte passieren können. Die Bilder der Reaktorkatastrophe von Fukushima machten fassungslos: Wie in*

Zeitlupe explodierten in Tagesabständen Gebäude. Die ganze Hilflosigkeit einer Hightech-Industrie im Ernstfall wurde sichtbar, als mit Wasserwerfern Meerwasser von außen in die Ruinen gespritzt wurde.

Natürlich erwarten wir in Deutschland keine derartigen Erdbeben oder Tsunamis. Doch es stellt sich die Frage, ob nicht auch hier Murphys Gesetz gilt: „Was schief gehen kann, geht auch irgendwann schief.“ Die japanischen Ingenieure wussten von der Erdbebengefahr, und viele Hochhäuser Japans haben gravierenden Belastungen stand gehalten. Die Hybris der Techniker liegt eher darin, dass sie von sich meinen, sie hätten alles im Griff. Leider ist es nicht nur die Atomenergie, die auf Selbstüberschätzung von Menschen gründet. Auch die Explosion der Bohrplattform „Deepwater Horizon“ im Golf von Mexiko vor gut einem Jahr war ein Ausdruck menschlicher Hybris, Bohrungen nach Öl in tausenden Metern Tiefe durchführen zu können, verbunden mit skrupellosem Geschäftsgebaren.

Sicherlich lässt sich mit Technik auch im Natur- und Umweltschutz viel Gutes tun. Und doch sollten wir nicht vergessen, dass es auch Grenzen des technisch Machbaren gibt. Wenn die Energie nicht aus gefährlichen Atomkraftwerken oder klimaschädlichen Kohlekraftwerken kommen soll und die Abhängigkeit von Gas- und Ölimporten abgelehnt wird, dann sollten wir dabei bedenken, dass auch Solarenergie, Windkraft oder Agrartreibstoffe ihren Preis haben können. Auch die erneuerbaren Energien müssen mit ökologischer Rücksichtnahme erzeugt und genutzt werden. Ein Beispiel: Die Fähigkeit der Ingenieure, Windräder mit Leistungen von fünf Megawatt und mehr zu produzieren, ist durchaus begrüßenswert. Doch bei der Wahl der Standorte für Windräder muss auf den Natur- und Artenschutz Rücksicht genommen werden, beispielsweise in der Umgebung von Brut- und Rastplätzen bedrohter Vögel, aber auch in international bedeutsamen Zugvogelkorridoren. Sie dürfen nicht zugebaut werden! Ich bin aber überzeugt, dass beim Ausbau der Windkraft die Standorte so optimiert werden können, dass sie den Belangen der Energiegewinnung und dem Artenschutz gleichermaßen gerecht werden.

Letztendlich ist unser Energieverbrauch aber einfach zu hoch. Neben der Politik und der Wirtschaft sind vor allem wir selbst gefordert, dies zu ändern. Fangen wir mit dem Energiesparen an! Einige Tipps dazu und viele weitere Anregungen zum ökologischen Verhalten bietet unsere neue Kampagne „2011 ist Deine Zeit für gute Taten“, mit der der NABU das Umwelthauptstadtjahr begleitet (s. S. 22 und www.NABU-Hamburg.de/gute-taten). Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen!

Alexander Porschke

Ihr Alexander Porschke,
1. Vorsitzender des NABU Hamburg

TITEL	
Meister Bockert kehrt zurück nach Hamburg	8
NATUR	
Atompolitik zwischen Fukushima und Krümmel	4
Endlich Ausgleich für das Mühlenberger Loch?	4
Neuer Senat, alte Probleme beim Naturschutz	5
INFOS	
NABU Hamburg fährt umweltfreundlicher	6
Fahrradsternfahrt am 19. Juni 2011	6
Spenden Sie für unsere Störche / Gewinnspiel	7
Gemeinsam mit dem NABU: „Gute Taten“	22
Hanse-Umweltpreis 2011: Jetzt bewerben!	22
„Eisvögel“ helfen den Wildbienen	23
Startklar für eine lebendige Alster!	23
HSV-Profi packt mit an	24
Brandstiftung im Igelhaus!	24
Frühlingsimpressionen: Kiebitzfest & Globeboot	28
Bücher	30
FLORA & FAUNA	
Wo gibt es noch Mehlschwalben?	25
Beobachtungstipp Wedel: Wiesenschafstelze	25
Wo ist die Brandgans?	26
Vögel in Hamburg und Umgebung	27
TERMINE	
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	12
Reisen und Wandern	15
NABU INTERN	
Spenden	19
Zum Gedenken	19
Mitglieder zufrieden mit Verbandsentwicklung	20
Personen im NABU: Renate Bonn	21
NABU-Jobbörse: Koordinator für R&W gesucht	21
Jugend	29


IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de
Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Stephan Zirpel · **Chefredakteur:** Bernd Quellmalz (bq) · **Chef vom Dienst:** Dr. Uwe Westphal (uw) · **Redaktion:** Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hirsch (th), Alexander Porschke (apo) · **Anzeigen:** Tobias Hirsch
Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 8 / 1.1. 2011.
Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Biber · Leopold Kanzler
Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.

NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der **1. Juli 2011**.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Atompolitik zwischen Fukushima und Krümmel

**NABU fordert: Atomausstieg jetzt!
Katastrophen in norddeutschen Atomkraftwerken würden auch Hamburg treffen.**

Nur wenige Monate nach dem Beschluss der Bundesregierung, die Laufzeiten der Atomkraftwerke um durchschnittlich weitere zwölf Jahre zu verlängern, ist es in Japan, dem Land der Spitzentechnologie, zu einer Katastrophe gekommen, die der Hoffnung auf die Beherrschbarkeit dieser Technik endgültig den Boden entzogen hat. Es sind bedrückende Bilder einer Katastrophe in Zeitlupe, bei der in Tagesabständen ein Reaktorgebäude nach dem anderen explodierte und die Weltöffentlichkeit zuschauen musste, wie verzweifelte Techniker mit Wasserwerfern Meerwasser in Gebäude spritzten, um dem atomaren Höllenfeuer wenigstens etwas Kühlung zu verschaffen.

Die Konsequenzen für die Atomenergienutzung in Deutschland sind noch nicht geklärt. Zwar gibt es hier keine vergleichbare Erdbeben oder Tsunami-Gefahr wie in Japan. Aber den Ingenieuren in Japan waren die dortigen Gefahren nicht unbekannt, und sie hatten mit dem gleichen Selbstbewusstsein deren Be-



NAJU und NABU beteiligten sich an den Anti-Atomprotesten [Guido Teenck]

herrschbarkeit versprochen, mit dem die deutsche Atomindustrie ihre Versprechen abgibt. Nur wer wird dem heute noch glauben? Und wer wollte (wie um Fukushima herum) den 30 km-Radius um das AKW Krümmel evakuieren, der fast bis an das Hamburger Rathaus heranreicht? Deshalb muss nun ein Weg gefunden werden, der die Risiken der Atomenergienutzung schnell beendet.

Grund genug für den NABU Hamburg, im Rahmen seiner Möglichkeiten die Anti-Atomkraft-Aktivitäten in Hamburg und die große Demonstration am 26. März zu unterstützen. Wer sich an weiteren Aktivitäten des NABU Hamburg gegen die Atomenergie beteiligen möchte, wende sich an:

atomausstieg@NABU-Hamburg.de

APO

Endlich Ausgleich für das Mühlenberger Loch?

Rund elf Jahre sind seit der Genehmigung für die Teilverfüllung der Mühlenberger Elbbucht zur Erweiterung des Airbus-Werksgebietes vergangen. Bis heute fehlt der vollständige Naturschutz-Ausgleich für die Zerstörung eines der letzten großen Süßwasserwatten Europas. Ein Skandal! Nun besteht mit dem Vorhaben „Borghorster Elblandschaft“ eine neue Chance, endlich einen Ausgleich für die getätigte Naturzerstörung herzustellen.

Von der Zuschüttung des Wattgebietes waren unter anderem 170 Hektar Nahrungsfläche für international bedeutsame Bestände von Löffel- und Krickenten betroffen. Die dafür vorgesehene Ausgleichsmaßnahme auf Hahnhöfer sand hat ihre Funktion als Ausweichhabitat für die Löffelente nicht erfüllt. Gutachter zählten im Jahre 2010 weniger als 50 Löffelenten, obwohl der geschaffene Ausweichlebensraum für bis zu 1000 Vögel „geplant“ war.

Auf den Elbwiesen in Borghorst sollen nun auf knapp 70 Hektar tidebeeinflusste Flächen mit Süßwasserwatten, Auwald und Flachwassergebieten wiederhergestellt werden. Noch bis in das Jahr 1968 konnte sich das Elbwasser zweimal täglich ungehindert über die Wiesen der Borghorster Elblandschaft ausbreiten. Dadurch entstand dort eine außerordentliche Vielfalt an Lebensräumen. Als Anfang der 1970er Jahre der Schleusenkanal und der Leitdamm gebaut wurden, konnte die Tide nicht mehr in die Borghorster Elblandschaft schwap-



Borghorster Elblandschaft [Sven Baumung]

pen. Mit der jetzt geplanten Öffnung des Leitdamms soll nun ein naturnäherer Zustand wieder hergestellt werden. Das im Gebiet immer noch vorhandene Potenzial an Standorten für tidebeeinflusste Lebensräume und der damit verbundenen Artenvielfalt könnte damit wieder aktiviert werden.

Dasselbe Vorhaben war bereits 2006 als EU-Lifeprojekt geplant, scheiterte aber am Widerstand der Anwohner. Inzwischen ist die Pla-

nung etwas modifiziert, so dass der Tideeinfluss bei Hochwasser durch ein Sperrwerk begrenzt wird. Aus Naturschutzsicht wäre die Lösung ohne Sperrwerk sicherlich die bessere gewesen. Die Sperrwerkslösung ist ein Kompromiss, der hoffentlich hilft, das Vorhaben nun zügig umzusetzen. Ob der geplante Ausgleich ausreicht, die verloren gegangenen Lebensräume im Mühlenberger Loch zu ersetzen, wird der NABU genau prüfen.

Die seit elf Jahren fehlenden Nahrungsflächen für die Löffelenten werden mit dem Borghorster Vorhaben nicht ersetzt. Der Löffelenten-Brutbestand in Hamburg ist rückläufig, so dass die Art im Jahr 2006 in der Roten Liste von der Kategorie „gefährdet“ in die Kategorie „stark gefährdet“ rutschte. Um die wenigen verbliebenen Nahrungs- und Rastflächen der Löffelenten zu schützen, soll, wie der BUND im März veröffentlicht hatte, der Holzhafen als EU-Vogelschutzgebiet nachgemeldet werden.

Für den NABU gibt dies erneut Anlass zu betonen, dass Ausgleichsmaßnahmen bereits vor einem Eingriff umgesetzt werden müssen, um solche Skandale wie im Falle des Mühlenberger Lochs von vornherein zu verhindern.

KATHARINA MENGE, NABU-Naturschutzreferentin

Neuer Senat, alte Probleme im Naturschutz

Seit dem 23. März ist der neue Hamburger Senat nun im Amt. Grund genug für Hamburgs Umweltverbände, unverzüglich ihre Forderungen für Natur- und Umweltschutz an den neuen Senat vorzustellen.

Gerade im Umwelthauptstadtjahr muss der Senat seiner Verantwortung gerecht werden und mehr Engagement bei Natur- und Umweltthemen zeigen, so der gemeinsame Tenor. Bereits vor der Wahl hatte die SPD stark mit ihrem Wohnungsbauprogramm von jährlich 6000 neuen Wohnungen geworben. In den NABU-Wahlprüfsteinen gab sie an, abgesehen von der Nutzung von Konversionsflächen, keine Möglichkeit zu sehen, den Flächenverbrauch zu beschränken. Der NABU hält die Reduzierung der Flächenversiegelung für dringend erforderlich, da Hamburg in den letzten Jahren den höchsten Flächenverbrauch aller deutschen Großstädte zu verzeichnen hat. Auch bei drängenden Naturschutzfragen wie dem Biotopverbund und dem Schutz der Artenvielfalt hielt sich die jetzige Regierungs-Partei in ihren Aussagen sehr zurück. Die Prioritäten des Senats weisen darauf hin, dass im Zweifelsfall der Biotopverbund und damit auch der Erhalt der Artenvielfalt dem Wohnungsbau untergeordnet werden. Dies erinnert eher an die „Betonpolitik“ aus den 1970er Jahren als an nachhaltige Stadtentwicklung der Zukunft. Aus Sicht des NABU dürfen die Wohnungsbauziele nicht zu Lasten der Natur gehen.

Das Vorgehen des Senats, wie die Ankündigung, die Vertiefung der Elbe voranzutreiben und das Projekt Stadtbahn zu stoppen, verstärkt den Eindruck, dass Umweltschutz und nachhaltige Mobilität der Wirtschaft nachgeordnet werden sollen. Die Prioritäten der SPD



Bei einer Pressekonferenz stellten der ADFC, der Botanische Verein, der BUND und der NABU ihre Forderungen an den neuen Senat vor. (B. Quellmalz)

beißen sich mit der Aussage des Bürgermeisters Olaf Scholz, „Hamburg als Umwelthauptstadt fest etablieren zu wollen“.

Ein großes Problem im Hamburger Naturschutz sind die Strukturen der Umweltverwaltung. 2005 wurden die Naturschutzreferate in den Bezirken aufgelöst und ihre Funktionen auf verschiedene Bezirksbehörden verteilt. In allen Bezirken fehlt es mittlerweile an Fachpersonal und Geld, um die staatlichen Aufgaben im Naturschutz kompetent durchzuführen. Die SPD hatte sich in der Vergangenheit dafür eingesetzt, diese Fehlentscheidung zurückzunehmen und die NABU-Position geteilt, wieder handlungsfähige Naturschutzdienststellen in den Bezirken einzurichten. Diesen Ankündigungen müssen nun Taten folgen.

Positiv zu werten ist der bereits im März gefasste Beschluss des Senates, einen Antrag vor dem Bundesverfassungsgericht zu stellen, mit dem Ziel, die Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken zu kippen.

Der Senat muß die Bedeutung von Natur- und Umweltschutz erkennen, und diesen Be-



Naturferne Siedlungspolitik aus der Zeit früherer SPD-Senate. Vollführt der derzeitige SPD-Bürgermeister mit seiner Politik einen „Rollback“ in die 70er Jahre? (NABU-Archiv)

langen in Abwägungsentscheidungen mehr Gewicht zukommen lassen, fordert der NABU. Viel zu lange sind Chancen für eine umweltfreundliche Stadtentwicklung verschenkt worden. Diesen Trend umzukehren sieht der NABU jetzt als Hauptaufgabe des Senats.

KATHARINA MENGE



Absolut brillant.

Das Hochleistungspektiv
Leica APO-Televid 82.



Weitere Informationen finden Sie unter www.leica-sportoptik.de oder bei Foto-Wannack / Neanderstraße 27 / 20459 Hamburg / Nähe Hafencity / www.foto-wannack.de
Betriebsferien vom 18. Juli bis 7. August

Leica Camera AG / Oskar-Barnack-Str. 11 / 35606 SOLMS / DEUTSCHLAND

ANZEIGE

Neue Mobilität: NABU Hamburg fährt umweltfreundlicher

Umweltfreundliche Mobilität ist aus ökologischen Gründen geboten und angesichts stetig steigender Spritpreise auch wirtschaftlich sinnvoll. Die Unternehmen Hermes und ARKTIK sowie die Hamburger Umweltbehörde unterstützen den NABU dabei, mobil zu sein und gleichzeitig die Umwelt zu schonen.

Umweltfreundliche Mobilität ist ein ehrgeiziges Ziel. Autoverkehr ist nicht umsonst wegen seiner Abgase, der Geräuschkulisse, des Flächenverbrauchs und der Unfallgefahren eine von Natur- und Umweltschützern oft kritisierte Quelle des Ärgernisses. Gleichzeitig nutzen wir fast alle immer wieder Automobile für Reisen, Besuche, Wege zur Arbeit oder zu Treffen und Transporte aller Art. Deshalb lohnt sich die Suche nach umweltfreundlicheren Alternativen zu unserer klassischen Automobilität:

DIENSTFAHRRÄDER – Seit November 2010 verfügt der NABU Hamburg über vier von der Umweltbehörde finanzierte Dienstfahräder mit Anhängern, die es ermöglichen, innerstädtische Touren und Kleintransporte durchzuführen. Die Fahrräder nutzt der NABU nun für Dienst- und Kontrollfahrten im Naturschutzgebiet „Duvenstedter Brook“, für den Transport

lich, auf etwas weiteren Dienstfahrten, bei denen etwas mehr Material transportiert werden muss, ohne Abgase und leise durch die Stadt zu fahren. Die Firma Hermes ermöglicht es dem NABU sogar, bei außergewöhnlich hohen Transportmengen diesen Smart gegen einen elektrisch betriebenen Kleintransporter auszutauschen, so dass die NABU-Bedürfnisse passgenau im Rahmen eines kleinen Carsharings befriedigt werden können.

KOMPENSATION – Darüber hinaus kompensiert der NABU Hamburg die Klimabelastungen durch die Abgase seiner übrigen Fahrzeuge. In einer Kooperation mit dem Hamburger Klimaschutzunternehmen ARKTIK sollen globaler Klimaschutz und regionaler Naturschutz miteinander verbunden werden. So tankt der VW-Bus des NABU Hamburg seit 2010 klimafreundlich mit der ARKTIK-Karte. ARKTIK unterstützt Klimaschutzprojekte in dem Umfang, in dem die Fahrzeugabgase zu einer Klimabelastung führen und gleicht so diesen Effekt aus. Das kostet pro km nur wenige Cent mehr pro Liter Kraftstoff. Mit einem zusätzlichen Cent pro Liter kann außerdem der Erhalt der vom NABU Hamburg gepflegten Meetschower Moorkuhlen unterstützt werden, bei dem Klima- und Naturschutzziele zusammenfallen. Das ARKTIK-Team hat zugesagt, alle auf diesem Wege eingehenden Spenden für die Meetschower Moorkuhlen mit eigenen Beiträgen zu verdoppeln. Doch nicht nur die Klimabelastungen des Autofahrens, sondern auch die von Flugreisen lassen



Wolfgang Prott (l.) vom Naturschutzamt überreichte NABU-Geschäftsführer Stephan Zirpel insgesamt vier Fahrräder mit Anhängern. [R. Bonkwald]



Neues Fahrgefühl: Dr. Philip Nölling (r.), Geschäftsführer bei Hermes, übergab für die Dienstfahrten des NABU Hamburg einen Elektro-Smart an NABU-Chef Alexander Porsche. [B. Quellmalz]

Fahrradsternfahrt 19. Juni



Am 19. Juni findet eine große Fahrradsternfahrt aus vielen Hamburger Stadtteilen Richtung City statt. Der NABU macht mit. Ein besonderer Höhepunkt ist dabei die Anfahrt aus Harburg mit einer Fahrt über die Köhlbrandbrücke und einem wunderschönen Ausblick auf Elbe und Hafengebiet. Ziel der Sternfahrt ist es, mehr Menschen davon zu überzeugen, auf das Auto zu verzichten und stattdessen Rad zu fahren. www.fahrradsternfahrt.info

von Materialien für das dortige Naturschutz-Informationshaus sowie von Werkzeug für Arbeitseinsätze. Auch an der Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch westlich von Hamburg kommen sie zum Einsatz. Ebenso dienen die Räder für Botenfahrten zur Verteilung von Post, Paketen und Infomaterial, aber auch für Kartierungsarbeiten in den Schutzgebieten.

E-SMART UND CARSHARING – Dank der Unterstützung der Firma Hermes verfügt der NABU Hamburg seit Anfang Mai nun auch über einen elektrisch angetriebenen Smart. Das mit grünem Strom „betankte“ Fahrzeug macht es mög-



Die Meetschower Moorkuhlen – ein Gebiet, das der NABU in der Elbtalaua betreut und nun von der Kooperation mit ARKTIK profitiert. [O. Schuhmacher]

sich mit dem Angebot von ARKTIK ausgleichen. Und übrigens: Alle NABU Mitglieder erhalten die ARKTIK-Karte die ersten drei Monate mitgliedsbeitragsfrei (Aktionscode: ARK485-48) und ARKTIK übernimmt 10% der Kosten für den CO₂-Ausgleich Ihrer Flugreise (Aktionscode: ARK422-42)! Der NABU Hamburg meint: Weitersagen und jetzt anmelden unter www.arktik.de (dabei einfach den Aktionscode eingeben!). APO

Exklusives Spritspartraining: ARKTIK bietet für Mitglieder des NABU Hamburg an vier Terminen ein kostenloses Spritspartraining an, mit dem man seinen Treibstoffverbrauch um bis zu 20% verringern kann. Die Fahrtechnik der Firma Eco Consult spart aber nicht nur Treibstoff, sondern reduziert auch den Verschleiß von Bremsen, Reifen und Kupplung. Geschult wird im eigenen Auto der Teilnehmer/innen im realen Verkehr. Einzige Voraussetzung ist ein Bordcomputer zur Ermittlung des Durchschnittsverbrauchs. Eine verbindliche Anmeldung ist unbedingt erforderlich! Folgende Termine stehen zur Auswahl (max. 12 Teilnehmer/innen pro Tag): Sa., 25. 6. '11, 9.30 – 13 Uhr
Do., 22. 9. '11, 8.30 – 12 Uhr und 12.30 – 16 Uhr
Mi., 28. 12. '11, 8.30 – 12 Uhr und 12.30 – 16 Uhr
Sa., 24. 3. '12, 9.30 – 13 Uhr
Anmelden: NABU Hamburg, (040) 69 70 89 0, service@NABU-Hamburg.de

Spenden Sie für unsere Störche!

Die NABU-Staffel nimmt wieder am OstseeMan Triathlon teil. Machen auch Sie mit: Tippen Sie das Zeitergebnis der NABU-Sportler, gewinnen Sie tolle Preise und unterstützen Sie den Schutz des NABU-Wappenvogels!

Der Weißstorch ist stark gefährdet. Vielerorts reicht der Bruterfolg der Störche nicht aus, um die natürlichen Verluste auszugleichen. Stattdessen resultiert die derzeitige positive Bestandsentwicklung in Hamburg und Deutschland vor allem aus dem Zuzug aus Regionen mit besseren Lebensbedingungen.

Der NABU setzt sich deshalb intensiv für den Schutz dieses Großvogels ein. Doch das kostet Geld. Deshalb tritt am 7. August 2011 unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Störche“ eine NABU-Staffel beim OstseeMan Triathlon in Glücksburg an, um Spenden für den Storchenschutz zu sammeln. Wer vorher einen Tipp abgibt, mit welcher Zeit die Staffel ins Ziel kommt, und gleichzeitig für unsere Störche spendet, kann tolle Preise gewinnen. Unterstützt wird die Staffel von der Firma Globetrotter Ausrüstung, die Preise und Trikots stiftet, und vom Niendorfer Laufladen, der bereits 2010 einen Neoprenanzug zur Verfügung stellte. BQ



Ein neuer Storchenhorst wird im Naturschutzgebiet Kiebitzbrack aufgestellt. [D. Koosen]

Die NABU-Staffel



Bernd Quellmalz (44) startet morgens um 7 Uhr und schwimmt 3,8 km in der Ostsee. 2010 kam er nach 1:07:34 h an. Sein Ziel für 2011: unter 1:06 h.



Jo Riehle (38) geht anschließend auf die 180 km-Radstrecke. Bestmarke in 2011 war 5:47:32 h. Sein Ziel neben einer unfallfreien Fahrt: unter 5:40 Stunden.



Sören Delfs (39) tritt am Nachmittag die Marathon-Distanz von 42,195 km an. Persönliche Bestzeit ist 2:57 h. Ziel beim OstseeMan: unter 3:45 h.



[R. Bonkwald]

M Am Gewinnspiel nehmen alle Einsendungen bis 6. August 2011, 0:00 Uhr teil. Die fünf Teilnehmer/innen, die mit ihren Tipps der tatsächlich erreichten Zeit der NABU-Staffel am 7. August 2011 am nächsten kommen, gewinnen. Bei mehreren gleichen Tipps entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Weitere Infos zur Teilnahme und ein Online-Teilnahmeformular:

www.NABU-Hamburg.de/ostseeman

- 1. PREIS**
GPS-Gerät „Endura Out&Back“
- 2. PREIS**
Familienzelt „Meru Quebec“
- 3. PREIS**
Rucksack „Deuter ACT Trail 32“
- 4. PREIS**
Schlauchboot „Sevylor Super Caravelle Set“
- 5. PREIS**
Taschenlampe „Mag-Lite C-Cell 2“

Gewinnspiel „Meine Spende für unsere Störche“

Geben Sie hier Ihren Tipp für die Zielzeit der NABU-Staffel beim OstseeMan 2011 ab und senden Sie das ausgefüllte Formular bis 6. August 2011, 0:00 Uhr an: NABU Hamburg, Stichwort OstseeMan 2011, Osterstr. 58, 20259 Hamburg.

Name/Vorname: _____
 Adresse: _____
 Telefon: _____ eMail: _____

Mein Tipp: __ : __ : __ (hh:mm:ss) Meine Spende: _____ Euro (mind. 10,- Euro!)

Sie haben drei Möglichkeiten, zu spenden (Bitte ankreuzen bzw. ausfüllen)

Bankeinzug Ich bin einverstanden, dass der NABU Hamburg den von mir angegebenen Betrag für den Storchenschutz einmalig von meinem Konto abbucht.
 BLZ: _____ Datum: _____
 Kt.-Nr.: _____ Unterschrift: _____
 Name der Bank: _____

Überweisung auf das Konto des NABU Hamburg Nr.: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20. Verwendungszweck: OstseeMan 2011/Storchenschutz. Bitte geben Sie hierbei Ihren Namen und Ihre eMail-Adresse an. Ihr Tipp wird erst gültig, wenn Ihre Spende bis spätestens 6. August 2011 (Wertstellung) beim NABU Hamburg eingegangen ist!

Barspende bis 4. August 2011 im NABU-Infozentrum Eimsbüttel, Osterstr. 58 (Mo – Do, 14 – 17 Uhr).



[J. Becker]

Benefizkonzert mit Rüdiger Wolff

Am Sonntag, 10. Juli 2011, 13 Uhr tritt im Rahmen des traditionellen Backtages auf dem Hof Eggers, Kirchwerder Mühlendamm 5, der bekannte und beliebte Liedermacher Rüdiger Wolff mit seiner Band zugunsten des Storchenschutzes auf. Während des Konzerts und anschließend gibt es die Möglichkeit, für den bedrohten Vogel zu spenden. Der Backtag beginnt übrigens schon ab 11 Uhr und ist zusammen mit dem Konzert ein wahres Erlebnis und eine Reise wert.

Live dabei im Storchennest

Unter www.NABU-Hamburg.de/storchenwebcam geben die Störche „Rolf“ und „Maria“ auf dem Hof Grundmann, Curslack/Vier- und Marschlande, Einblicke in ihren Alltag.



Typische Nagespuren eines Bibers (Axel Jahn)

von Axel Jahn – Rund 200 Jahre war er aus Hamburg verschwunden. Jetzt kehrt „Meister Bockert“, der Biber, aus freien Stücken in die Hansestadt zurück. Fachleute entdeckten bislang mindestens drei Biberburgen, weitere feste Ansiedlungen sind wahrscheinlich. Eine Sensation und Erfolgsgeschichte des Naturschutzes.

Auf einer Führung des NABU und der Loki Schmidt Stiftung im Frühjahr 2010 geschah eine kleine Sensation: Die erste Hamburger Biberburg seit ungefähr 200 Jahren wurde entdeckt. Der Standort muss vorerst geheim bleiben und wurde auch den ahnungslosen Teilnehmern nicht gezeigt. Dennoch werden sie den Tag in Erinnerung behalten. Eine Viertelstunde später kam ein leibhaftiger Biber vorbeige-

schwommen und ließ sich von allen ausführlich beobachten. Seitdem steht fest: Der Biber (*Castor fiber*) ist endgültig zurück in Hamburg. Das hatte sich in den Vorjahren schon angekündigt. Seit 2006 wiesen Fraßspuren, Beobachtungen und ein Totfund deutlich darauf hin, dass die großen Nagetiere im Begriff sind, das Hamburger Gebiet zurückzuerobern.

Vor 100 Jahren waren Biber in Mitteleuropa fast ausgestorben. Nur im Bereich der Mittleren Elbe hatte eine kleine Restpopulation überlebt. Schuld war vor allem die intensive Verfolgung durch den Menschen. Denn Biber waren begehrt. Sie lieferten hochwertige Pelze und wurden gern gegessen – dies besonders zur Fastenzeit, denn wegen ihres beschuppten Schwanzes hatten findige Mönche die Tiere kurzerhand als Fische und damit als erlaubte Fastenspeise deklariert. Außerdem gewann man aus den Bibern ein beehrtes medizinisches Heilmittel: In einer Drüse bilden

sie das sogenannte Bibergeil, das eine hohe Konzentration an Salicylsäure enthält. Noch heute wird diese Substanz medizinisch verwendet. Chemisch synthetisiert ist sie zum Beispiel in Aspirin enthalten.

Der Biber ist nach dem südamerikanischen Capybara („Wasserschwein“) das zweitgrößte Nagetier der Erde und kann bis zu 30 kg schwer werden. Als reine Vegetarier ernähren sich Biber von Laub, Rinde und jungen Trieben. Da die plumpen Tiere zwar hervorragend schwimmen und tauchen, aber nicht klettern können, werden am Wasser stehende Bäume gefällt. Dazu nagen sie mit ihren scharfen Schneidezähnen, die lebenslang nachwachsen, den Stamm ringsherum an, bis das typische sanduhrartige Nagebild (s. Foto oben) entsteht. Schließlich stürzt der nun instabil gewordene Baum um. Die Fallrichtung können Biber übrigens nicht bestimmen. Dass die meisten Bäume dennoch ins Wasser fallen, hat einen einfachen Grund: An der offenen Wassenseite bekommt der Baum in der Regel mehr Licht und bildet zu dieser Seite entsprechend mehr Äste und Laub. Das Ungleichgewicht bestimmt dann die Fallrichtung. Biber verwenden Zweige und Äste nicht nur als Nahrung, sondern auch als Baumaterial für Dämme und Burgen, die sie aber nur unter bestimmten Umständen bauen. Meistens werden dünnere, etwa 10 – 20 Zentimeter dicke Weichhölzer



wie Weiden und Pappeln gefällt, mitunter aber auch eine stärkere Eiche mit einem Durchmesser von mehr als 60 Zentimetern. Dafür benötigt „Meister Bockert“, wie der Biber in alten Fabeln heißt, mehrere Nächte. Indem er Bäume fällt und Bäche aufstaut, wirkt er als Landschaftsgestalter, von dem viele andere Tiere profitieren. Biber nehmen also eine ökologische Schlüsselrolle ein.

Die Wiederausbreitung der Elbe-Biber hat eine lange Geschichte. In DDR-Zeiten wurden die Biber erstmals so wirkungsvoll geschützt, dass sich die Bestände erholten und ausbreiteten. Ab 1990 traten sie im Wendland wieder in Erscheinung, 1995 hatten sie Boizenburg erreicht und 2002 waren sie bis zur Staustufe Geesthacht vorgedrungen. Möglicherweise waren die letzten beiden Eiswinter eine Ursache für den Vorstoß nach Hamburg. Bei Eis und Hochwasser geraten die Biberburgen in der Elbtalau unter Wasser, die Biber müssen abwandern, das Eis zerstört die Burgen. In der Folge könnte es zu Auseinandersetzungen gekommen sein, die Wanderbewegungen auslösten.

Biber sind territorial. Eine Familie besteht meist aus einem Elternpaar, den Jungen sowie den noch nicht geschlechtsreifen Jungtieren des Vorjahres. Wenn diese die Geschlechtsreife erreichen, werden sie von den Eltern vertrieben und machen sich dann oft auf die Wanderschaft, um ein freies Revier zu besetzen. Das ist für die jungen Biber eine gefährliche Zeit. Die Revierinhaber vertreiben sie, es kommt zu Kämpfen und nicht selten zu schweren Bissverletzungen. Insbesondere in belasteten Gewässern entzündeten sich die Wunden oft und die Biber können daran verenden. Auch der Straßenverkehr fordert in dieser Lebensphase besonders viele Opfer.

Als die ersten Biber wieder Hamburg erreichten, fanden sie in der Elbe keine günstigen Lebensbedingungen. Biber brauchen Burgen, deren Eingangsröhren sie tauchend erreichen können und deren Eingänge möglichst nicht trocken fallen sollten. Bei einem täglichen Tidenhub von über drei Metern und regelmäßigen Sturmfluten fühlen sich die großen Nager auf Dauer an der Elbe nicht wohl. So überquerten die ersten Hamburger Biber die Deiche und drangen in die Gewässer der Vier- und Marschlande vor. Bei ihrer Reviersuche entdeckten die Pflanzenfresser, dass es hier alles gab, was sie zum Leben brauchen. Viele miteinander verbundene Gewässer, ufernahe Weichholzsäume mit Nahrung aus Weiden, Pappeln und Stauden und ungestörte Uferabschnitte, in denen sie bald begannen, ihre Baue anzulegen.



Blick ins „Biberland“ [A. Jahn]

Biber siedeln sich gern in Bereichen mit steil ansteigender Uferlinie an. Dort graben sie eine Röhre in den Boden, an deren Ende sich ein Kessel mit ca. einem Meter Durchmesser befindet. Wenn das Kesseldach einzustürzen droht, wird dieses mit Zweigen und Stämmen überdeckt. So entsteht mit der Zeit oft aus einem Erdbau ein sogenannter Mittelbau, der mit zunehmendem Alter einer Biberburg immer ähnlicher wird. Die freistehende Biberburg, so wie sie Viele sicher vor Augen haben, wird nur in Niederungsgebieten gebaut, deren hoher Grundwasserstand einen Erdbau nicht zulässt. Die meisten Biber legen in ihrem Revier mehrere Burgen an, die sie unterschiedlich intensiv nutzen.

Finanziert durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie die städtische Realisierungsgesellschaft ReGe kartieren Mitarbeiter der Loki Schmidt Stiftung seit 2010 die Bibervorkommen in Hamburg. Anfangs waren es vor allem die Fraßspuren, die die Anwesenheit von Bibern an unseren Gewässern verrieten. Nach der ersten Biberburg dauerte es eine Weile, aber inzwischen wurden drei Biberburgen gefunden, deren Standorte weiterhin geheim gehalten werden. In mindestens zwei weiteren Bereichen ist eine feste Ansiedlung wahrscheinlich.

Die meisten Menschen kennen den Biber als Baumeister von Dämmen und Burgen. Aber auch zum Dammbau kommt es nur unter bestimmten Umständen. Oft ist der Eingang zum Biberbau trocken gefallen oder das Gewässer ist zu flach. Dann beginnt der Biber sein Wohngewässer aufzustauen, bis es wieder eine Tiefe von mindestens 80 Zentimetern

Biber und Doppelgänger

Nicht jedes im Wasser schwimmende Tier ist ein Biber. In unseren Gewässern kommen noch drei andere Säugetierarten vor, die mit dem Biber verwechselt werden können: Bisam, Nutria und Fischotter.

Bisamratte und Nutria ähneln dem Biber nicht nur im Aussehen, auch ihre Aktivitäten haben ähnliche Folgen: Viele der zunächst dem Biber angelasteten Uferabbrüche oder Löcher in Deichen stammen nicht von ihm, sondern von Bisam oder Nutria. Fischotter sind Marder und beziehen Verstecke im Uferbereich von Gewässern, z. B. unter Steinen und umgestürzten Bäumen oder in verlassenen Biberbauen.

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Umwelt



Bisam (*Ondatra zibethica*),
Länge bis 35 cm + 25 cm Schwanz, Gewicht bis 1,5 kg



Nutria (*Myocastor coypus*),
Länge bis 65 cm + 40 cm Schwanz, Gewicht 8–10 kg



Fischotter (*Lutra lutra*),
Länge bis 90 cm + 40 cm Schwanz, Gewicht bis 12 kg



Biber (*Castor fiber*),
Länge bis 1 m + 35 cm Kelle, Gewicht 25–30 kg



Kein achtlos angehäufter Berg aus Ästen, sondern vielmehr eine typische Biberburg [A. Jahn]

besitzt, die Tiefe, die der Biber zum Schwimmen und Tauchen benötigt. Durch seine Fähigkeit, Gewässer anzulegen und zu vergrößern, kann der Biber mehr als die meisten anderen Tiere in Mitteleuropa seinen Lebensraum gestalten. Untersuchungen haben gezeigt, dass viele andere Organismen davon profitieren. Dazu zählen zahlreiche Pflanzenarten, Fische, Libellen, Vögel, Amphibien und Reptilien. Auch der Fischotter profitiert offenbar von der Anwesenheit des Bibers, weil sich seine Nahrungsgrundlage verbessert und die Baue und Fluchtröhren des Bibers auch dem Otter als Versteck dienen.

In unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft kann die Rückkehr des Bibers auch zu Konflikten führen. Biber fällen Bäume, ihre Bauten können Straßen oder Deiche gefährden, sie können in die stark regulierten Abflusssysteme unserer Gräben und Wettern eingreifen und sie können Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, vor allem an Mais, anrichten.

Die wichtigste Schutzmaßnahme für Biber ist der Gewässerschutz. Biber entfernen sich nur ungern vom Gewässer, 90 Prozent der Aktivitäten finden in weniger als zehn Metern Entfernung vom Ufer statt. Indem man ungenutzte Gewässerrandstreifen einrichtet, lassen sich Konflikte von vornherein verhindern. Diese Maßnahme ist eine alte Forderung, die der NABU und andere Umweltverbände schon lange erheben. Dennoch sind Konflikte mit der Landwirtschaft und dem Wasserbau möglich. Hier ist eine qualifizierte Beratung gefordert. Mit einfachen Mitteln lassen sich Biber von landwirtschaftlichen Kulturen und technischen Bauwerken fernhalten. Sollte ein Biber einen Baum gefällt haben, so sollte man diesen möglichst nicht entfernen. Das erledigt der Biber meist in den Folgetagen selbst. Nicht selten muss sonst der Nachbarbaum dran glauben, damit unser Biber auch satt wird.

Durch die Anlage geeigneter Durchlässe unter Straßen lassen sich Verkehrsunfälle mit Bibern vermeiden.

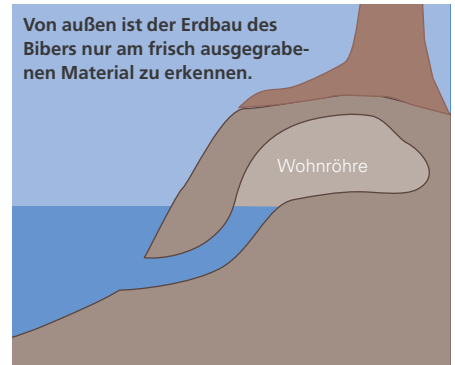
Hiervon würde



Fischotter [M. Woita / pixello.de]

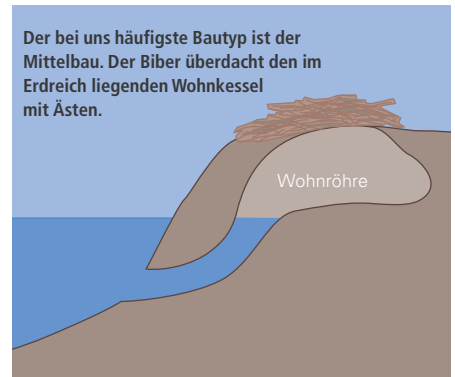
massige Kopf des Bibers auf.

Auch Bisam und Nutria ähneln oberflächlich dem Biber. Beide sind Neubürger unserer Fauna (Neozoen): Der inzwischen sehr häufige Bisam stammt ursprünglich aus Nordamerika, die im Hamburger Raum nur sporadisch anzutreffende Nutria (auch Biberratte genannt) ist in Südamerika beheimatet. Beide wurden als Pelztier gezüchtet und ausgesetzt oder entkamen in die Freiheit.



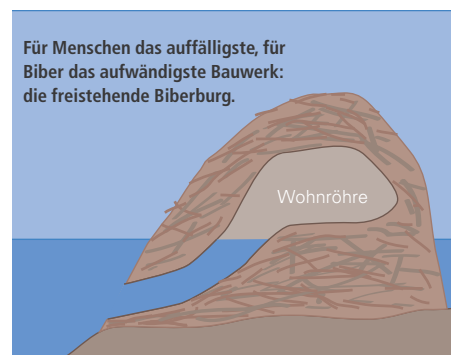
Von außen ist der Erdbau des Bibers nur am frisch ausgegrabenen Material zu erkennen.

Wohnröhre



Der bei uns häufigste Bautyp ist der Mittelbau. Der Biber überdacht den im Erdreich liegenden Wohnkessel mit Ästen.

Wohnröhre



Für Menschen das auffälligste, für Biber das aufwändigste Bauwerk: die freistehende Biberburg.

Wohnröhre

unter anderem auch der durch den Straßenverkehr noch stärker bedrohte Fischotter profitieren.

In Kooperation mit der Abteilung Naturschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt plant die Loki Schmidt Stiftung Naturschutz Hamburg zurzeit ein Biberprojekt. Neben der Erfassung und Dokumentation der Bibervorkommen stehen dabei die Beratung und das Schadensmanagement im Mittelpunkt. Wesentlicher Bestandteil ist dabei die Qualifizierung ehrenamtlicher Biberbetreuer, die im Biberrevier nach dem Rechten schauen sollen (siehe Kasten S. 11). Eine Homepage und ein Bibertelefon (eine Hotline), Flyer, Broschüren, Veranstaltungen und Biberhilfsmaßnahmen sind ebenfalls vorgesehen.

Fazit: Die Rückkehr des Bibers kann als eine große Bereicherung für Hamburg nur begrüßt werden. Die Erholung der Biberbestände in den letzten Jahrzehnten ist eine der wenigen Erfolgsgeschichten des Naturschutzes in

Verwechslungsgefahr!

Auch der Fischotter dringt von Norden und Osten allmählich wieder nach Hamburg vor. Im Einzugsgebiet der Alster und ihrer Nebenflüsse sowie in den Vier- und Marschlanden gibt es einzelne Nachweise. Noch ist von durchwandernden Tieren auszugehen.

An Land kann man Fischotter und Biber gut an ihrer Fortbewegungsweise unterscheiden. Der Fischotter hat den typischen „buckelnden“ Gang eines Marders, der Biber wirkt dagegen eher plump und unbeholfen. Das deutlichste Merkmal ist natürlich der Schwanz: Die flache, unbehaarte Biberkelle ist unverwechselbar. Im Wasser fällt besonders der

Betreuer/innen gesucht!

Sind Sie gern allein draußen und auch bereit, in Gummistiefeln durchs Unterholz zu kriechen? Haben Sie Zeit für eine neue ehrenamtliche Aufgabe? Interessieren Sie sich für Biber und andere heimische Wildtiere und ihre Ökologie? Haben Sie Lust, in einem Kreis Gleichgesinnter zu lernen, sich auszutauschen und schöne Exkursionen zu unternehmen?

Dann sollten Sie sich ab Sommer bei der Loki Schmidt Stiftung Naturschutz Hamburg als ehrenamtliche/r Biberbetreuer/in bewerben. Weitere Infos unter boberg@loki-schmidt-stiftung.de oder unter 040 / 73 93 12 66. Ansprechpartner: Frederik Landwehr.

Deutschland. Wie bei der Rückkehr oder Ausbreitung von Wolf und Wildkatze hängt dieser Erfolg wesentlich mit dem Schutz vor Verfolgung durch den Menschen zusammen. Arten, deren Lebensräume durch Intensivierung oder Aufgabe der menschlichen Nutzung verschwinden, haben es dagegen nach wie vor bei uns sehr schwer.

Damit die Rückkehr des Bibers auch in Hamburg dauerhaft gelingt, muss gehandelt werden. Das Biberprojekt ist ein erster Schritt dazu. Der naturferne Zustand vieler unserer Gewässer und zahlrei-

che Wanderhindernisse bieten eine Fülle von Aufgaben. Zu einem Erfolg können viele beitragen. Auch der NABU und seine Mitglieder sind herzlich eingeladen, daran mitzuwirken.



Axel Jahn (48) ist seit Jahrzehnten im Naturschutz engagiert. Seit vielen Jahren kartiert er auch Fischotter und Biber. Nachdem er 14 Jahre im Naturschutz-Infohaus Boberger Niederung für die Loki Schmidt Stiftung Naturschutz Hamburg gearbeitet hat, ist er seit Oktober 2011 deren Geschäftsführer.



[F. Allmer]

Biberfraßspuren an einem angeschwemmten Baumstamm auf Pagensand.

Biber beobachten

In Hamburg gehört schon sehr viel Glück dazu, die unter hiesigen Bedingungen meist nachtaktiven Tiere zu beobachten. Fühlt sich ein Biber gestört, klatscht er mit seiner breiten „Kelle“, dem Schwanz, laut auf's Wasser – ein Warnsignal an Artgenossen. Doch dort, wo sie vom Menschen nicht unmittelbar behelligt werden, können sie recht vertraut werden, wenn ihnen ungestörte Rückzugsräume zur Verfügung stehen. Am Gartower See (niedersächsische Elbtalaue) haben sie sich inzwischen mit Wassersportlern und Spaziergängern arrangiert und lassen sich gut beobachten. Ganz in der Nähe – rund um den „Kleinen Gartower See“ – gibt es auch einen Biberlehrpfad, wo man in der Dämmerung ebenfalls häufig Biber sehen kann.



Jeden Tag Gutes tun.

I ♥ HAMBURG
UMWELTHAUPTSTADT EUROPAS 2011
 – BUDNI ist offizieller Sponsorpartner –



„Umwelt-Pfandtasche“

Aus recyceltem Kunststoff, reißfest, wetterbeständig, belastbar bis 15 kg

Nur einmal kaufen und immer neu:

Geht sie einmal kaputt, tauschen wir sie Ihnen um.



Aktion „Einkaufstasche“

Bringen Sie Ihre eigene Einkaufstasche mit – wir bedanken uns jedes Mal mit **500 Bonuspunkten** bei Ihnen!



Unsere weiteren Beiträge zum Erhalt unserer Umwelt finden Sie auf www.budni.de.
 Infos zur Umwelthauptstadt auf www.umwelthauptstadt.hamburg.de

Meine Region. Meine Stadt. Mein BUDNI.



BUDNIKOWSKY

Natur erleben mit dem NABU: Juni, Juli und August 2011

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen! Vielen Dank für Ihr Verständnis! Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag, wo nicht anders angegeben, zu Beginn der Veranstaltung. **Blau markierte Termine:** Hier können Sie Ihre „Gute Tat“ für Hamburg vollbringen.

Fr., 3. 6., 21 Uhr: **Abendführung zum Ziegenmelker im Naturschutzgebiet Fischbeker Heide.** NABU Süd. Treff: HVV Busstopp 250 Fischbeker Heideweg (Endhaltestelle).

Sa., 4. 6., 10 Uhr: **Wir bepflanzten die NABU-Streuobstwiese am Appelhoffweier mit vorzogenen Wildblumen.** NABU B.O.B. Treff: Steilshooper Allee, Höhe Seebek. Anmeldung bei Michael Kasch, Tel. 20 97 12 93, kasch@NABU-Hamburg.de

So., 5. 6., 11 Uhr: **Frühlingsspaziergang im NSG Moorgürtel.** NABU Süd. Treff: S-Bhf. Neugraben, Nordausgang (am Parkhaus).

So., 5. 6., 11–17 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Schwerpunkt: Wildpflanzen für Töpfe und Schalen. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min. vom U1-Bhf. Lattenkamp Richtung Deelböge).

Mi., 8. 6., 16 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Beobachtung von Brut- und Gastvögeln. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannsand. 4 €, NABU-Mitgl. 2 €. Fernglasausleihe möglich.

Mi., 8. 6., 17 Uhr: **Naturkundl. Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, vorm Hotel „Mellingburger Schleuse“ 30 m nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

Do., 9. 6., 18 Uhr: **Führung „Bäume in Hamburg: Stadtpark“.** Harald Vieth. Treff: U-Bhf. Saarlandstr., unten.

Fr. bis Mo., 10. bis 13. 6.: **NAJU-Seminar „Meeres- u. Küstenökologie“.** Für Naturinteressierte ab 14 J. NAJU Hamburg. Ort: Jugendherberge Langeoog, 95 €, NAJU-Mitglieder 80 €. Infos auf www.NAJU-Hamburg.de. Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20).

Sa., 11. 6., 5 Uhr: **Führung „Singvögel im Morgengrauen“ mit Outdoor-Frühstück im Stadtpark.** Bernhard Claus + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 9. 6. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 10 €, Kinder/NABU-Mitglieder 7 €.

Sa., 11. 6., 16 Uhr: **Imkereiführung „Vom Nektar zum Honig“.** Bernhard Claus (NABU Bergedorf). Treff: Vogelberingungsstation „Die Reit“, Reitbrooker Westerdeich 68, 21037 Hamburg.

So., 12. 6., 11 Uhr: **Führung „Landschaft und Naturschutz in der Osdorfer Feld-**


mark“. Dr. Joachim Thiede (NABU West). Treff: Pumpstation am Born-diek. Bei Dauerregen keine Führung.

So., 12. 6., 14:15 Uhr: **Besichtigung der Igel-Krankenstation und des naturnahen Kleingartens.** Sigrun und Heiko Goroncy (NABU / Komitee für Igel-schutz). Treff: S-Bhf. Stellingen (Aus-gang Bushalte, ca. 15 Min. Fußweg).

Mi., 15. 6., 14 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Beobachtung von Brut- und Gastvögeln. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannsand. 4 €, NABU-Mitgl. 2 €. Fernglasausleihe möglich.

Mi., 15. 6., 17 Uhr: **Naturkundl. Führung im NSG Höltigbaum.** Sven Baumung. Treff: Haus der Wilden Weiden, Eich-berg 63, Rahlstedt, 10 Min. Fußweg vom HVV-Bus 562 „Eichwischen“.

Mi., 15. 6., 17 Uhr: **Führung „Sanddünen und Urwald in der Boberger Niederung“.** Dr. Uwe Westphal. Treff: Info-haus Boberg, Boberger Furt 50. Dauer ca. 4 Std.

 Mi., 15. 6., 19:30 Uhr: **Abendführung im Duvenstedter Brook.** Krzysztow Wesolowski. Treff: wird bei Anmeldung (bis 10. 6. beim NABU: 69 70 89 0) bekannt gegeben. 4 €, NABU-Mitgl. 2 €. Bitte Fernglas mitbringen.

Fr., 17. 6., 20:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen.** Krzysztow Wesolowski + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 15. 6. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Sa., 18. 6., 9 Uhr: **Arbeitseinsatz Neophytenbekämpfung an der Wandse.** NABU-Gruppe Wandsbek. Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg (HH-Tonndorf).

Sa., 18. 6., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Wandse.** NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

Sa./So., 18./19. 6., 11–17 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten** im Rahmen des Offenen Gartens Schleswig-Holstein und Hamburg. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Min. vom U1-Bhf. Lattenkamp Richtung Deelböge).

So., 19. 6.: **Fahrradsternfahrt.** Alle Infos unter www.fahrradsternfahrt.org

Di., 21. 6., 22 Uhr: **Vogelkdl. Führung „Stimmen der Nacht in der Seeveniederung“.** Dr. Uwe Westphal. Treff: Bhf. Maschen

Mi., 22. 6., 11 Uhr: **Libellenführung zwischen Osdorf und Wedel.** Dorle Hauschildt (NABU-Gruppe West). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben, D. Hauschildt: 040 / 81 51 46. Teilnehmerzahl begrenzt. Nur bei gutem Wetter.

Mi., 22. 6., 17 Uhr: **Naturkundl. Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, vor dem Hotel „Mellingburger Schleuse“ 30 m nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

Sa., 25. 6., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz auf der NABU-Streuobstwiese Himmelsmoor: Mähen und Abharken des Mahdgutes.** NABU Walddörfer. Treff: Streuobstwiese Himmelsmoor (Mesterbrooksweg, Duvenstedt). Bitte bei Britta Reimer (0172 / 532 41 32, brittareimer@freenet.de) anmelden. Bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Sa., 25. 6., 10 Uhr: **Fahrradtour „Umwelthauptstadt zwischen Paradies und Inferno“** durch Billwerder, Moorburg, Holzhafen, Kaltehofe, Hafencity. UHU-Initiative (NABU). Treff: S-Bhf. Rothenburgsort. 5 €, für UHU-Verbandsmitglieder frei. Für Jugendliche und Erwachsene. Bitte anmelden bei ADFC: 040 / 39 39 33.

Sa., 25. 6., 14 Uhr: **NAJU Fortbildung „Bienen“.** Für NAJU-Teamer/innen und weitere Interessierte (ab 16 J.). NAJU Hamburg. Treff: NAJU-Streuobstwiese, Sülldorfer Feldmark (Feldweg 64). 10 €, für NAJU/NABU-Aktive kostenlos. Infos: www.NAJU-Hamburg.de. Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20).

Sa., 25. 6., 20:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen.** Krzysztow Wesolowski + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 23. 6. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Mi., 29. 6., 16 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Beobachtung von Brut- und Gastvögeln mit Einführung in die Fernoptik. Marco Sommerfeld, Gerhard Krüss (Carl Zeiss Sports Optics). Treff:



Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.

Treffpunkt der Veranstaltungen ist, sofern nicht anders angegeben, das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66


Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.

Öffnungszeiten November, Februar, März: Sa. 12 – 16; So./Feiertage 10 – 16 Uhr.

April bis Oktober: Di. – Fr. 14 – 17, Sa. 12 – 18; So./Feiertage 10 – 18 Uhr. Dezember und Januar geschlossen.

Führungen dauern ca. 2–3 Stunden. Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!


Carl Zeiss Vogelstation westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannsand. 4 €, NABU-Mitgl. 2 €. Fernglasausleihe möglich.

 Mi., 29. 6., 17 Uhr: **Fahrradführung durch den Duvenstedter Brook und den Wohldorfer Wald.** Heinz Peper. Treff: Naturschutz-Infohaus. 6 €, Kinder/NABU-Mitglieder 3 €. Tour endet an U1-Bhf. Ohlstedt, ca. 15 km. Bitte Fahrrad und Fernglas mitbringen.

Do., 30. 6., 17:30 Uhr: **Führung „Bäume in Hamburg: Bolivar-Park und Umgebung“.** Harald Vieth. Treff: U-Bhf. Klosterstern, oben, Ausgang Rothenbaumchaussee.

Fr. bis So., 1. 7. – 3. 7.: **NAJU Seminar: Kinder-Wald-Wochenende.** Für naturinteressierte Mädchen und Jungen (8–12 J.), die Lust haben, ein Wochenende in der freien Natur zu verbringen. NAJU Hamburg. Ort: Bergedorf. 30 €, NAJU-Mitglieder 20 €. Infos: www.NAJU-Hamburg.de. Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20).

Fr., 1. 7., 20:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen.** Krzysztow Wesolowski + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 29. 6. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

 Sa., 2. 7., 9 Uhr: Naturkundl.-landschaftsökol. **Führung durch Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook** (Dauer ca. 5–6 h). Dr. Uwe Westphal. Treff: U1-Bhf. Ohlstedt. 8 €, NABU-Mitgl. 6 €.

Sa., 2. 7., 10 Uhr: **Naturkundl. Fahrradtour im NSG Höltigbaum und Stellmoorer Tunneltal**. Werner Jansen (NABU Rahlstedt). Treff: Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63, HH-Rahlstedt, 10 Min. Fußweg vom HVV-Bus 562 „Eichwischen“. Dauer ca. 6 h, ca. 30 km mit vielen Zwischenstopps.

Sa., 2. 7., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag am Schleemer Bach**. NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

So., 3. 7., 11 Uhr: **Führung „Landschaft und Naturschutz in der Osdorfer Feldmark“**. Dr. Joachim Thiede (NABU West). Treff: Pumpstation am Bornidiek. Bei Dauerregen keine Führung.

So., 3. 7., 14:15 Uhr: **Besichtigung der Igel-Krankenstation und des naturnahen Kleingartens**. Sigrun und Heiko Goroncy (NABU / Komitee für Igel-schutz). Treff: S-Bhf. Stellingen (Ausgang Bushalte, ca. 15 Min. Fußweg).

Mi., 6. 7., 10 Uhr: **Exkursion und Pflegeeinsatz im NSG Schweenssand**. UHU-Initiative (GÖP). Treff: Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus. Spende erbeten. Für Jugendliche und Erwachsene. Bitte anmelden bei der GÖP: 040 / 73931267.

Mi., 6. 7., 17 Uhr: **Naturkundl. Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, vorm Hotel „Mellingburger Schleuse“ 30 m nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

Do., 7. 7., 11 Uhr: **Ferienpass 2011: Wir erforschen den Teich**. Heinz Peper. Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 6. 7. beim NABU: 69 70 89 0). Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 20 Kinder von 6–12 J.

Fr., 8. 7., 20:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen**. Krzysztof Wesolowski + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 6. 7. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Sa., 9. 7., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz zur Pflege einer Blütenwiese**. NABU Wald-dörfer. Treff: Mühlenbrook (Schmetterlingsbiotop). Bitte Anmeldung bei Britta Reimer: 0172 / 532 41 32, britta-reimer@freenet.de. Bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.


Sa., 9. 7., 14 Uhr: **Fahrradtour „Zwischen Park-, Kultur- und Urlandschaft“** durch den Wilhelmsburger Inselpark (IGS), Alte Süderelbbrücke, Finken-riek, NSG Heuckenlock. UHU-Initiative (ADFC/GÖP). Treff: Rathaus Wil-

helmsburg. 5 €, für UHU-Verbandsmitglieder frei. Für Jugendliche und Erwachsene. Bitte anmelden bei ADFC: 040 / 39 39 33

Sa., 9. 7., 16 Uhr: **Insektenkdl. Führung „Das große Krabbeln“**. Dr. Hartmut Christier, NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche. 4 €, Kinder/NABU-Mitglieder 2 €.

So., 10. 7., 10 Uhr: **Naturkundl. Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, vor dem Hotel „Mellingburger Schleuse“ 30 m nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

So., 10. 7., 11-17 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten**. Schwerpunkt: Kräuterwelten. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min. vom U1-Bhf. Lattenkamp Richtung Deelböge).


 Do., 14. 7., 11 Uhr: **Ferienpass 2011: Wir entdecken Wassermonster im Teich**. Krzysztof Wesolowski, Volker Ziegler. Treff: wird bei Anmeldung (bis 12. 7. beim NABU: 69 70 89 0) bekannt gegeben. 4 €, Kinder mit Ferienpass 2 €. Max. 15 Kinder von 7–12 J. Feste Schuhe und passende Kleidung mitbringen.

Do., 14. 7., 17:30 Uhr: **Führung „Bäume in Hamburg: Westseite Außenalster“**. Harald Vieth. Treff: Alsterufer 27/28, gegenüber dem (ehemaligen) US-Generalkonsulat.

Fr., 15. 7., 20:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen**. Volker Ziegler + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 13. 7. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Sa., 16. 7., 10 Uhr: **Bau einer Eisvogelwand an der Seebek**. NABU B.O.B. Treff: Steilshooper Allee, Höhe Seebek. Bitte Anmeldung bei Michael Kasch, Tel. 20 97 12 93, kasch@NABU-Hamburg.de

Mi., 20. 7., 14 Uhr: **Vogelkundliche Führung speziell für Kinder von 8 bis 14 J.** Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannsand. 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Fernglasausleihe möglich.

 Do., 21. 7., 11 Uhr: **Ferienpass 2011: Wir entdecken Wassermonster im Teich**. Jasmin Berger, Volker Ziegler. Treff: wird bei Anmeldung (bis 19. 7. beim NABU: 69 70 89 0) bekannt gegeben. 4 €, Kinder mit Ferienpass 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 7 bis 12 J. Feste Schuhe und passende Kleidung mitbringen.

Do., 21. 7., 14 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch**. Beobachtung von Brut- und Gastvögeln. Marco Sommerfeld. Treff:

Carl Zeiss Vogelstation westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannsand. 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Fernglasausleihe möglich.

Fr., 22. 7., 20 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen**. Volker Ziegler + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 20. 7. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Fr., 22. 7., 21:15 Uhr: **Fledermausführung an der Wandse**. NABU-Gruppe Wandsbek. Treff: NABU-Infopunkt Wandse, Sylter Weg 2 (Ecke Walddörfer Str.), 22047 Hamburg.

So., 24. 7., 9 Uhr: **Wandse-Wanderung von Rahlstedt bis zur Alster**. Ganztageswanderung inklusive Mittagessen. NABU-Gruppe Wandsbek. Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis zum 20. 7. beim NABU: 69 70 89 0). 6 €, NABU-Mitglieder 3 €.


So., 24. 7., 10 Uhr: **Moor- und Wiesenvegetation am Ohmoor**. Botanisch-ornithol. Führung. Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: Bushalte Krohnstiegtunnel, HVV-Metrobus 24. Wenn vorhanden, Fernglas und Lupe mitbringen.

Di., 26. 7. – 7. 8.: **Internationale Sommerfreizeit: Litauen und Russland**. Outdoor-Tour in den Nationalparks der Kurischen Nehrung für junge Menschen (ab 15 J.). NAJU Hamburg, NAJU NRW. 459 €, NAJU-Mitglieder 446 €. Infos: www.NAJU-Hamburg.de. Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20).

Do., 28. 7., 16 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch**. Beobachtung von Brut- und Gastvögeln. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannsand. 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Fernglasausleihe möglich.

Do., 28. 7., 18 Uhr: **Führung „Bäume in Hamburg: Eppendorfer Park“**. Harald Vieth. Treff: Haupteingang des UKE, Martinistr. 52.

Do., 28. 7., 20 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen**. Volker Ziegler + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 26. 7. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

 Sa., 30. 7., 9 Uhr: **Naturkdl. Führung „Vier Jahreszeiten im Duvenstedter Brook – Sommer“**. Krzysztof Wesolowski. Treff: Naturschutz-Infohaus. 4 €, NABU-Mitglieder 2 €

So. bis Fr., 31. 7. – 5. 8.: **NAJU Kinder-Sommerscamp für 8 – 12-Jährige**. NAJU Hamburg. Ort: Jugendherberge Mirow (Mecklenburg-Vorpommern). 115 €, NAJU-Mitglieder 100 €. Rechtzeitige Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20) unbedingt erforderlich, da begrenzte Platzzahl.

So., 31. 7., 10 Uhr: **Gewässer und Trockenrasen auf Höltigbaum**. Botanisch-ornithol. Führung. Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: Rahlstedter Grenzweg, Bushalte „NSG Höltigbaum“ (HVV-Bus 463). Wenn vorhanden, Fernglas und Lupe mitbringen.

Mi., 3. 8., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2011: „Wir erforschen den Teich.“** Keschern und Mikroskopieren für junge Naturforscher von 6 bis 12 J. Heinz Peper. Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 2. 8. beim NABU: 69 70 89 0). Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 20 Kinder im Alter von 6 bis 12 J.

Mi., 3. 8., 17 Uhr: **Naturkundl. Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, vorm Hotel „Mellingburger Schleuse“ 30 m nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

Do., 4. 8., 16 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch**. Beobachtung von Brut- und Gastvögeln. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannsand. 4 €, NABU-Mitgl. 2 €. Fernglasausleihe möglich.

Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook

2. 6. - 29. 6.: **Erinnerungen an Sylt** – Fotos von Carl Hermann Lauk. Vernissage am 2. 6., 12 Uhr

2. 7. - 31. 7.: **Naturwunder der Erde** – Fotos von Kerstin Fürtig. Vernissage am 3. 7., 12 Uhr

4. 8. - 31. 8.: **Der Kosmos im Tier** – Bleistiftzeichnungen von Marlene Treu. Vernissage am 7. 8., 12 Uhr

Ständige Ausstellung: **Naturstudien aus Schleswig-Holstein**. Aquarelle und Ölbilder von Christopher Schmidt. Wechselnde Motive

Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei!

Fr., 5. 8., 10 Uhr: **Fahrradtour „Umwelthauptstadt zwischen Mühlenberger Loch und Haseldorfer Binnenelbe“**. UHU-Initiative (NABU). Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben. 7 €, für UHU-Verbandsmitglieder frei. Für Jugendliche und Erwachsene. Bitte anmelden beim NABU: 69 70 89 0.

Fr., 5. 8., 20 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen**. Volker Ziegler + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 3. 8. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Fr., 5. 8., 20:45 Uhr: **Fledermausführung am Bramfelder See**. NABU-Gruppe B.O.B. Treff: NABU Info-Tafel am Bramfelder Redder.

So., 7. 8., 10 – ca. 17 Uhr: **Naturkundl. Fahrradtour NSG Heuckenlock**. Werner Jansen (NABU Rahlstedt). Treff: Eingang alter Elbtunnel, St. Pauli Landungsbrücken.

So., 7. 8., 10 Uhr: **Naturkundl. Führung zur Heideblüte im Wittmoor**. NABU Alstertal. Treff: Lemsahler Landstr. Ecke Fiersberg, HVV-Stopp 276 Fiersberg.

Mi., 10. 8., 16 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch**. Beobachtung von Brut- und Gastvögeln. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannssand. 4 €, NABU-Mitgl. 2 €. Fernglasausleihe möglich.

Do., 11. 8., 11 Uhr: **Was frisst die Löffelente?** Wassertiere keschern und bestimmen für Kinder von 8–14 J. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannssand. 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte Anmeldung beim NABU: 69 70 89 0.

Do., 11. 8., 18 Uhr: **Führung „Bäume in Hamburg: Stadtpark“**. Harald Vieth. Treff: U-Bhf. Borgweg, oben.

Fr., 12. 8., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz in der Wedeler Marsch rund um die Carl Zeiss Vogelstation** (Biotoppflege, Streicharbeiten). NABU Hamburg. Treff: Carl

Zeiss Vogelstation westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannssand. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Bitte Anmelden beim NABU: 69 70 89 0.

Fr., 12. 8., 19:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen**. Krzysztof Wesolowski + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 10. 8. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Sa., 13. 8., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Burgwedelau**. NABU Hamburg. Treff/Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

Sa., 13. 8., 10:30 Uhr: **Führung „Heideblüte im Naturschutzgebiet Fischbeker Heide“**. NABU Süd. Treff: HVV Busstopp 250 Fischbeker Heideweg (Endhaltestelle).

Sa., 13. 8., 15:00 Uhr: **Naturkundl. Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, vor dem Hotel „Mellingburger Schleuse“ 30 m nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

So., 14. 8., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten**. Schwerpunkt: Pflanzen vermehren – so einfach. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Min. vom U-Bhf. Lattenkamp Richtung Deelböge)

Fr., 19. 8., 19:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen**. Volker Ziegler, Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 17. 8. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Sa., 20. 8., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag am Bornbach**. NABU Hamburg. Treff/Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

Sa., 20. 8., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz an der Seebek**. Bepflanzung der Strömungslenker mit ufertypischen Pflanzen. NABU B.O.B. Treff: Steilshooper Allee, Höhe Seebek. Bitte Anmeldung bei Michael Kasch, Tel. 20 97 12 93, kasch@NABU-Hamburg.de

Sa., 20. 8., 15 Uhr: **Naturkundl. Führung zur Heideblüte im Wittmoor**. NABU Alstertal. Treff: Lemsahler Landstr. Ecke Fiersberg, HVV Busstopp 276 Fiersberg.

So., 21. 8., 11 Uhr: **Führung „Landschaft und Naturschutz in der Osdorfer Feldmark“**. Dr. Joachim Thiede (NABU West). Treff: Pumpstation am Born-diek. Bei Dauerregen keine Führung.

So., 21. 8., 16 Uhr: **Führung „Auf den Spuren der Spinnen“ im NSG Fischbeker Heide**. NABU Süd. Treff: Parkplatz Segelfliegerschule / Scharlbergstieg, 15 Min. Fußweg vom Busstopp „Fischbeker Heuweg“ / Cuxhav. Str. (Bus 240). Bitte Lupe mitbringen. Bei Dauerregen fällt die Führung aus.

Mi., 24. 8., 18:30 Uhr: **Gewässerführung am Schleemer Bach**. NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

Do., 25. 8., 16 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch**. Beobachtung von Gastvögeln. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannssand. 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Fernglasausleihe möglich.

Do., 25. 8., 19 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen**. Volker Ziegler + Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 23. 8. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 h, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Fr., 26. 8., 17 Uhr: **Fledermausnacht in Boizenburg**. NABU Hamburg und weitere. Ort: Boizenburg, Details unter www.NABU-Hamburg.de.

Fr., 26. 8., 19:30 Uhr: **Fledermausführung im Harburger Stadtpark**. NABU Süd. Treffpunkt: Restaurant „Leuchtturm“, Am Außenmühlendamm 2, HVV-Busse 141, 241, 143, 14, 443 Haltestelle Reeseberg (5 Min. Fußweg).

Fr., 26. 8., 19:30 Uhr: **Nacht der Fledermäuse am Duvenstedter Brook**. Kurzvortrag „Fledermäuse im Duvenstedter Brook“ und Führung mit dem Bat-Detektor. Heinz Peper. Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 25. 8. beim NABU: 69 70 89 0). 6 €, Kinder/NABU-Mitglieder 3 €. Max. 25 Personen. Bei Dauerregen keine Führung, dann nur ein längerer Vortrag (Kosten dann: 4 / 2 €).

Fr., 26. 8., 20 Uhr: **Fledermausführung am Bramfelder See**. NABU-Gruppe

B.O.B. Treff: NABU Info-Tafel am Bramfelder Redder.

Sa., 27. 8., 9:15 Uhr: **Baumpflanzaktion „Plant for the Planet“ für Kinder**. Kinder von unterschiedlichen Schulen pflanzen gemeinsam Bäume am Duvenstedter Brook. NABU Hamburg, Plant-for-the-planet, Lehrerinstitut. Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (unter www.plant-for-the-planet.org). Max. 40 Kinder von 8–10 J.

Sa., 27. 8., 10 Uhr: **Fahrradtour „Umwelthauptstadt zwischen Paradies und Inferno“** durch Billwerder, Moorburg, Holzhafen, Kaltehofe, Hafencity. UHU-Initiative (NABU). Treff: S-Bhf. Rothenburgsort. 5 €, für UHU-Verbandsmitglieder frei. Für Jugendliche und Erwachsene. Bitte anmelden bei ADFC: 39 39 33

Sa., 27. 8., 14 Uhr: **NAJU Fortbildung: Fledermäuse**. Für NAJU-Teamer/innen und weitere Interessierte (ab 16 J.). NAJU Hamburg. 10 €, für NAJU/NABU-Aktive kostenlos. Mehr Infos auf www.NAJU-Hamburg.de. Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20)

Sa., 27. 8., 17 Uhr: **Fledermausnacht in Gartow**. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg und weitere. Ort: Gartow, Details unter www.NABU-Hamburg.de


Sa., 27. 8., 20 Uhr: **Fledermausführung an der Wandse**. NABU-Gruppe Wandsbek. Treff: NABU-Infopunkt Wandse, Sylter Weg 2 (Ecke Walddorfer Str.), 22047 Hamburg.

So., 28. 8., 10 Uhr: **Naturkundl. Führung im NSG Rothsteinsmoor**. NABU Langenhorn / Fuhsbüttel. Treff: Haltestelle Krohnstiegstunnel (Metrobus 24), Südseite. Max. 15 Personen, bitte Anmeldung beim NABU: 69 70 89 0. Bitte festes Schuhwerk anziehen.

So., 28. 8., 10 Uhr: **Familientag auf der Alsterschleife**. NABU Alstertal. Ort: Mellingburger Alsterschleife. Vor dem Hotel „Mellingburger Schleuse“ 30 m nach links.

So., 28. 8., 14 Uhr: **Naturkundl. Wanderung durch die Fischbeker Heide**. Dr. Uwe Westphal. Treff: Informationszentrum „Schafstall“, Fischbeker Heideweg 43 a.

Mi., 31. 8., 16 Uhr: **Stockente, Schnatterente und Co.** Tipps zu Bestimmung von weiblichen Schwimmenten. Kleiner Vortrag sowie anschließende Vogelbeobachtung für Fortgeschrittene. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg ab Parkplatz Fährmannssand. 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Fernglasausleihe möglich.

 Mi., 31. 8., 17 Uhr: **Führung „Moor und Heide im Duvenstedter Brook“**. Heinz Peper. Treff: Naturschutz-Infohaus. 4 €, Kinder/NABU-Mitglieder 2 €. Bitte feste Schuhe und Fernglas mitbringen.

– Sonntag, 14. 8.: Sommerfest Brook und Familientag Reit

10 – 17 Uhr: **Sommerfest am Duvenstedter Brook**. NABU und NAJU bieten ein buntes Programm für Jung und Alt: Essen & Getränke von Schröders Bioland Fleisch- und Wurstwaren (Schwarzenbek) und vom Eiscafé Duvenstedt, Tombola sowie viele Aktivitäten speziell für Kinder & Jugendliche: Steinzeit-Werkstatt, Hüpfburg, das mobile Experimentierlabor „Fuchs-Mobil“, Naturerfahrungsspiele, Schminken, Rollenrutsche und vieles mehr. Optisches Gerät präsentieren die Firmen Foto Wannack und Carl Zeiss Sports Optics. NABU Hamburg, NAJU Hamburg und weitere. Ort: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg.

10 – 16 Uhr: **Familientag in der Vogelberingungsstation „Die Reit“**. Vögel und Vogelberingung aus nächster Nähe. Betreutes Naturerlebnis für Kinder. Natur genießen mit Spektiv und Fernglas oder bei Kaffee und Kuchen. NABU Bergedorf. Ort: Vogelberingungsstation „Die Reit“, Reitbrooker Wester-deich 68 in den Vier- und Marschlanden.

REISEN & WANDERN

DAS REISEPROGRAMM 2/11



ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 €/Tag mehr.

Sa., 1. bis So., 8. 10. 2011

Uwe Witte

Vogelzug auf Helgoland **AUSGEBUCHT**

Mit der Schnellfähre von HH direkt nach Helgoland (ohne Ausbooten).
Tägliche Vogelbeobachtungen auf der Insel und/oder Düne.

Reisepreis: p. P. DZ 520 €, EZ 560 €. **Leistungen:** 7 ÜN Jugendherberge, VP, Zi. mit Du/WC, Bettwäsche, Fahrtkosten HH – Helgoland – HH, Dünenfahrten, Kurtaxe, Trinkgelder, Gepäcktransport, div. Infos, Vogelartenliste. Handtücher mitbringen! **Anzahlung:** p. P. DZ 100 €, EZ 110 €.

Kennwort: Helgo. **Anmeldeschluss:** 31. 7. '11. **Restzahlung** bis 11. 10. '11. **Teilnehmerzahl:** 15. **Abfahrt/Treff:** R&W-Programm 3/11. Rückfragen bei U. Witte, 04187 7794, witte.u@t-online.de. Warteliste bei S. Heer (040) 83 93 23 07.

Sa., 15. bis Do., 20. 10. 2011

Claus Hektor

Busreise zum Kranichzug auf Rügen



Hiddensee · M. Sommerfeld

Vogel- und kulturkundliche 6-Tage-Reise nach Rügen und Stralsund. Abends immer zum Einfall der Kraniche am Schlafplatz. 1. Tag: Auf Hinreise Beobachtung von rastenden Kranichen und Gänsen, sowie Besuch der Kranichstation. 2. Tag: Seetaucher auf der Schaabe beobachten, Besuche von Kap Arkona und das malerische Vitte. 3. Tag: Insel Hiddensee. 4. Tag: Morgendlicher Aufbruch der Kraniche und Gänse vom Schlafplatz und am Nachmittag Rundgang um den Nonnensee. 5. Tag: NSG Kooser Wiesen und Prohner See. 6. Tag: Den ganzen Vormittag Stralsund mit 3stündiger Führung. Rückfahrt gegen 15:00. (Die einzelnen Tagesabläufe können sich noch ändern). Spektiv, soweit vorhanden, bitte mitnehmen.

Reisepreis: p. P. im DZ 590 €, im EZ 655 € (ausreichend vorhanden). **Leistungen:** alle Bus- und Schifffahrten, Führungen und Eintritte laut Programm, 5 Übernachtungen im Parkhotel Rügen, alle Zimmer mit Du / WC, Frühstücksbuffet und Abendessen, Kurtaxe, 1 Flasche Wasser auf dem Zimmer, freie Nutzung von Sauna und Dampfbad, alle Trinkgelder und im Bus eine umfangreiche Reisebeschreibung. **Anzahlung:** im DZ 74 €, im EZ 82 €. **Restzahlung:** bis 28. 9. '11, im DZ 421 €, im EZ 465 €, **Kennwort:** Rügen. **Teilnehmerzahl:** 20 – 32. **Abfahrt:** 7:00 Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle).

„F“ **Verwendete Kürzel:**
Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Sa., 24. 3. bis Sa., 7. 4. 2012

Siegfried Heer

Ornithologisch-botanische Reise in die Türkei



Bafa-See · R. Bonkwald

Das landschaftlich abwechslungsreiche Exkursionsgebiet rund um den türkischen Bafa-See an der West-Ägäis ist geprägt durch das bizarre, zerklüftete Latmosgebirge im Osten und das Delta des Großen Mäanderflusses im Westen. In seiner Verlandungszone liegen verschiedene Sümpfe und Seen. Der größte von ihnen ist der etwa 6 mal 12 km große Bafasee, ein ehemaliger Meeresarm. Der See ist idealer Ausgangspunkt für vogelkundliche und botanische Exkursionen, da von hier aus eine Vielzahl interessanter Lebensräume bei ausgesprochen kurzen Anfahrtswegen aufgesucht werden können. Ornithologisch reizvoll sind auch die antiken Stätten, da hier viele Arten nur eine geringe Fluchtdistanz haben. An besonders interessanten Arten sind Türkenkleiber und Braunliest zu erwähnen. Je nach Jahreszeit ist auch mit See-, Schlangen- und Habichtsadler, mit Zwergscharbe, Eleonorenfalke, Spornkiebitz, Dünnschnabelmöwe, Olivenspötter, Türkenammer und Grauortolan zu rechnen. Ausgangspunkt der 13 Tagestouren dieser Reise ist die Dr. Koch Ferienanlage am Bafasee.

Reisepreis: p. P. Doppelzimmer 1.390 €. Einzelzimmer-Zuschlag: p. P 210 €. **Leistungen:** Gruppenflug ab / bis Hamburg, Flughafen-, Sicherheitsgebühren, Kerosinzuschläge, Flughafentransfers in der Türkei. Alle Fahrten mit dem Bus, 14 ÜN in der Ferienanlage Bafasee im DZ / EZ mit DU / WC, Vollverpflegung (mittags als Picknick) Ornithologisch-botanische-Reiseleitung (deutschsprachig), Reisepreissicherungsschein. **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. 150 €. **Kennwort:** Türkei. **Teilnehmerzahl:** 22. Genaueres Programm mit wesentlichen Reiseaspekten im Internet (s. u.) oder bei S. Heer Tel: 040/839 32 07.

Im Reisepreis nicht enthalten: Getränke, möglicherweise anfallende Eintrittsgelder und Trinkgelder, Reiserücktrittskosten-Versicherung.

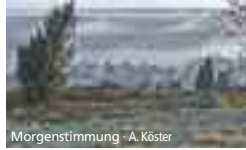
Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bhf. Damm-
tor, Moorweide. **WICHTIG:** Tel.-Nr. (nur bei Erstteilnehmern) auf dem Überweisungs-
beleg angeben; Empfänger ist der NABU Hamburg, Reisen & Wandern. Anmelde-
schluss (Eingang auf dem R&W-Konto) ist jeweils der Dienstag vor der Fahrt.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 8:00 und Fahrpreis 20 €. Nichtmitglieder zah-
len jeweils 5 € mehr. Mit Mittagseinkehr (freiwillige Teilnahme). Leitung: Hans Grube

2. 6. 11.: **Südheide bei Eschede.** Aschautal
und Aschauteiche, 2 x 4 km. See- und Fisch-
adler und andere Greife sind zu erwarten, mit
etwas Glück auch der Schwarzstorch.

Kennwort: Aschau



Morgenstimmung - A. Köster

7. 7. 11.: **Rundwanderungen.** Vormittags Pietzmoor (4 km). Nachmittags
Büsenbachtal (4 km). **Kennwort:** Büsenbachtal.

4. 8. 11.: **Pflanzen, Insekten und
Vögel auf Trockenrasen.** Vormittags

besuchen wir bei Klein Schmölen /
Dömitz die größten zusammenhän-
genden Binnendünen Norddeutsch-
lands. Nach dem Essen geht es in die
Nemitzer Heide. **Kennwort:** Trockenrasen



Dömitzer Dünen - NABU

1. 9. 11.: **Fehmarn.** Vormittags Besuch des NABU-Wasservogelreservat
Wallnau und nach dem Essen geht es zum NSG „Grüner Brink“. **Kennwort:**
Wallnau

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 07:00 und Fahrpreis 22 €. Nichtmitglieder zahlen jeweils 5 € mehr.

4. 6. 11.: **Holstein und Mecklenburg.**
Wieder einmal führt unsere Fahrt an die
ehemalige innerdeutsche Grenze, wo
naturnahe Landschaften und dünne
Besiedlung bis heute das Überleben einiger
Vogelarten ermöglicht hat, die weiter
westlich selten geworden sind. Wir wer-
den mehrere Wanderungen im Gebiet
zwischen Büchen, Mölln und Zarrentin unternehmen und hoffen auf Wachtel,
Ortolan und Grauaammer. **Kennwort:** Grenze (Cornelius Schulz-Popitz).



Ortolan - H. Klemenz

11. 6. 11.: **Mit Bus und Schiff nach Helgoland.** Auf unserer einzigen
Hochseeinsel beobachten wir in den Brutfelsen Trottellummen, Basstölpel,
Tordalken, Eissturmvögel und Dreizehenmöwen mit ihren Jungen. Unterwegs

vom Schiff aus vielleicht schon Sicht
auf Meeresvögel. Auf der Insel blüht
zu dieser Zeit überall der wilde Klip-
penkohl, die Urform unserer Kohlsor-
ten. Rundgang auf dem Klippenweg
ca. 3 km. Fahrpreis: 54 € (inkl. Schiff-
fahrt ab/bis Büsum). **Kennwort:** Fels
(Hans Grube)



Helgoland - A. Köster

13. 8. 11.: **Insel Fehmarn – Hot Spot
des herbstlichen Vogelzuges.** Schutz-
gebiete Grüner Brink und NABU-Wasser-
vogelreservat Wallnau. Wegstrecken von
maximal 8 km, im NABU-Wasservogel-
reservat Wallnau Vogelbeobachtungen
aus Ansitzen mit Sichtblenden, hier ist
am Nachmittag auch eine Einkehr mit Kaffee und Kuchen möglich. Beobach-
tungsziel sind zahlreiche durchziehende nordische Watvögel. Außerdem wer-
den Greifvögel (z. B. Rohrweihe, Wespenbussard, Baum- und Wanderfalke)
sowie zahlreiche Singvögel erwartet. **Kennwort:** Fehmarn (Hans Riesch)



Wallnau - Hartmut Inerle/Wikipedia

17. 9. 11.: **Single-Tour ins Uchter
Moor** (Niedersachsen). Achtung:
Abfahrt 9.00 Uhr, Rückkehr gegen
21.00 Uhr. In Anlehnung an das
„zwanglose Kennenlernen“ im
letzten Jahr geht die Single-Tour
diesmal in das Uchter Moor, zwi-
schen Nienburg und Diepholz, wo



Uchter Moor - J. Reinke

wir mit der umgebauten Torfbahn drei Stunden durch die endlose Weite
fahren. Das Gebiet ist 3.000 ha groß und wird teilweise noch abgetorft bzw.
wiedervernässt. Ein ortskundiger Begleiter berichtet über Moorleichen,
Ziegenmelker und Torfringel. An einem Aussichtsturm machen wir eine
Pause. Extrakosten von 6,- € fallen für die Torfbahnfahrt an. Das Info-
zentrum bietet lokale Spezialitäten (kleine Gerichte, Kuchen) und weitere
Informationen über das Gebiet. Danach eine 4 km lange Wanderung in
einem anderen Teil des Uchter Moores mit schönen Landschaftseindrücken.
Steinschmätzer, Braunkehlchen, Wiesenweihe möglich, Spektive sind auf
dieser Fahrt entbehrlich, eher sind schöne Foto-Motive zu erwarten.
Kennwort: Moorbahn (Jens Reinke)

22. 10. 11.: **Meldorfer Speicherkoog und Vorland bei Friedrichskoog.**
Diverse kürzere Wegstrecken jeweils vom Bus aus, insgesamt nicht mehr als
7 km Strecke. Beobachtungsziel ist der herbstliche Vogelzug an der Nordsee.
Es werden einige nordische Brutvogelarten in großer Anzahl erwartet wie
z. B. Weißwangens- und Blassgänse sowie zahlreiche Watvögel (Alpenstrand-
läufer, Knutts, Große Brachvögel und Pfuhlschnepfen). Außerdem ist mit
Greifvögeln (Seeadler, Wanderfalke und Kornweihe) und ersten nordischen
Singvögeln wie Schneeammer, Ohrenlerche und Berghänfling zu rechnen.
Kennwort: Vogelzug (Hans Riesch)

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN

für alle Reisen/Fahrten nur durch Überweisung des jewei-
ligen Fahrpreises/der Anzahlung mit Angabe des Kennwor-
tes und Reisedatums auf das Konto:

HASPA 1287121071, Bankleitzahl 20050550,
Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag
von 10 €/Tag, bei Tagesbusfahrten 5 €/Tag.
Programmänderungen vorbehalten.

Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mit-
reisenden auch deren Vor- und Zunamen, die Tel.-Nr. (nur

bei Erstteilnehmern) und das Kennwort mit Reisedatum
anzugeben. Bei Auslandsreisen gültigen Personalaus-
weis/Reisepass mitnehmen!

Bei Rücktritt durch den Reisenden ergibt sich ein pauschal-
lierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reise-
preises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor
Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 6 Wochen 20%,
ab 4 Wochen 30%, ab 2 Wochen 50%, ab 1 Woche 80%.
Bei Nichtantritt 100%.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen.
Bei Flugreisen gelten folgende Rücktrittsgebühren:
Bei 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens 100 €),
ab 8 Wochen 20%, ab 5 Wochen 40%, ab 2 Wochen 60%,

ab 1 Woche 80%. Bei Nichtantritt 100%.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine
Reisekranken-, Reiserücktrittskosten-, Reisegepäck-,
Reiseunfall-, Reisehaftpflichtversicherung abschließen.
Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten.
Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungs-
bestätigungen versandt.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern
Redaktion: Marco Sommerfeld (Adr., Tel. s. NABU Ham-
burg) und Siegfried Heer, Parksee 20a, 22869 Schenefeld,
(040) 83 93 23 07, eMail: sigi.heer@NABU-Hamburg.de

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte S. Heer, (040) 83 93 23 07 anrufen.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen). **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht! **Fahrtkosten:** Wo nicht anders angegeben gilt HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

TERMINE JUNI

1. 6., Mi., 4 Std.: „F“ **Ornithologische Abendwanderung im NSG Höltigbaum.** DB Hbf 17:47 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 18:01), weiter 18:07 Bus 462 bis NSG Höltigbaum (an 18:15). Fußweg ausgeschildert, ca. 5 Min. Treff 18:30 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63.

Winfried Schmid



Neuntöter · G. Helm

5. 6., So., 15 km: **Frühsommer in Mittelholstein. Vogelkundliche Rundwanderung.** NSG Brennermoor (Salzflora) / Wald- und Teichlandschaften beim Kloster Nütschau / enges Travetal vor Schlamersdorf / Alt-Fresenburg / Traveniederung. Vorkommen von Feld-, Rohr- und Schlag-Schwirl, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Neuntöter, Schwarzspecht, Hohltaube, Rothalstaucher, Wespenbussard. DB RE Hbf 8:06 bis Bad Oldesloe (an 8:28), dort Treff 8:35 Ausgang West (Hauptausgang zur Stadt). Fahrtkosten: HVV-Ring D. **Hans Riesch**

8. 6., Mi., 17 km: **Vögel und Orchideen. NSG Oberalsterniederung von der Quelle bis zur Furt.** Togenkamp / Speckel / Wakendorf. U1 Hbf Süd 7:25 bis Norderstedt Mitte (an 8:05), weiter 8:20 (Abfahrtsbereich C) Bus 293 bis Rhen, Alsterquelle (an 8:42), dort Treff.

Joachim Haase, Kurt Benitz

9. 6., Do., 20 km: „F“ **Vögel & Orchideen. Naturkundliche Wanderung.**

Glinde Au / Bille / NSG Boberger Niederung / Mümmelmannsberg. U2 Hbf Nord 7:25 bis Steinfurter Allee (an 7:41), dort Treff 7:45 vor dem Bf.

Winfried Schmid

13. 6., Mo., 16 km: **Auf dem Elbdeich über Carl Zeiss Vogelstation bis Mühlenwurth,** dort Kaffeeinkehr. S1 Hbf 7:19 bis Wedel, dort Treff 8:00.

Dr. Günter Laubinger

TERMINE JULI

6. 7., Mi., 11 km: **Sommer im Botanischen Garten. Naturkundl. Wanderung.** Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück / Jenisch Park / Westerpark / Botanischer Garten. Treff 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3 (HVV-Tageskarte). **Winfried Schmid**

10. 7. So., 17 km: **Durch Moor, Wald und Marsch:** Schnakenmoor/ Buttermoor/ Holmer Sandberge nach Hetlingen. S1 Hbf 7:19 bis Rissen, dort Treff 8:00.

Dr. Günter Laubinger

16. 7., Sa., 18 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung Kupfermühle / Süderbeste / Staatsforst Reinfeld / Gut Höltenklinken / Kupfermühle.** R 10 Hbf. 08:47 bis Kupfermühle (an 9:19). Dort Treff bis 9:20. HVV-Ring D. **Rosemarie Toschek**

17. 7., So., 18 km: **Vögel und Insekten im Stellmoorer Tunneltal,** Forst Hagen, Bredenbeker Teich, Buckhorn. Abkürzung möglich. U 1 Hbf Süd 8.08 bis Meiendorfer Weg, weiter 8.46 Bus 24 bis Saseler Str., dort Treff 9.00.

Wolfram Hanoldt

24. 7., So., 2,5 Std.: „F“ **Moor- und Wiesenvegetation am Ohmoor.** Naturkundl. Spaziergang im und am Ohmoor im Nordwesten Hamburgs (Botanik und Ornithologie). U3 Hbf-Nord 9:17 bis Niendorf-Nord (an 9:42), weiter 9:53 mit Metrobus 24 bis Haltestelle Kronstiegtunnel. Dort Treff bis 10:00. **Rosemarie Toschek, Winfried Schmid**

27. 7., Mi., 15 km: **Vögel und Insekten im Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook;** U 1 Hbf Süd

8.18 bis Ohlstedt, dort Treff 9.00.

Wolfram Hanoldt

31. 7., So., 4 Std.: „F“ **Gewässer und Trockenrasenflächen auf Höltigbaum.** Pflanzen, Vögel, Insekten. Naturkundl. Spaziergang. R 10 Hbf 9:17 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:30). Weiter 9:42 mit Bus 462. Treff 10:00 Rahlstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltigbaum“.

Rosemarie Toschek, Winfried Schmid

TERMINE AUGUST



Zweigstreifte Quelljungfer · S. Jortzik

6. 8., Sa., 15 km: **Das Lopautal – Lebensraum seltener Arten.** Wir suchen nach einer der größten heimischen Libellen, der Zweigstreifen Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*), die nur an sauberen Fließgewässern vorkommt. Uns erwarten bei sonnigem Wetter viele Schmetterlinge und andere Libellenarten. Die Wanderung von Rehlingen nach Lopau ist wegen vieler Steigungen etwas anstrengend. Am Ziel ist ein längerer Aufenthalt zur Artenbestimmung geplant (ca. 2 Std.). Keine Einkehrmöglichkeit! Dieser Ausflug findet nur bei gutem Wetter statt. In Zweifelsfällen bitte am Abend vorher anfragen (Tel. 648 0831 bzw. 4293 5232). Metronom Hbf 7:57 bis Lüneburg (an 8:32), dort Frühstücksmöglichkeit im Bahnhof. Weiter 9:26 über Amelinghausen nach Rehlingen (an 10:35). Rückfahrt von Rehlingen um 18:25 (wieder Aufenthalt in Lüneburg; an HH Hbf 21:02). Treff 7:40 Reisezentrum Hbf. Fahrtkosten: HVV-Ring E. **Sabine Jortzik, Cornelius Schulz-Popitz**

14. 8., So., 21 km: „Fahrradtour Vierlande“ nach Bergedorf über Holzhausen, Dove-Elbe, Reit, Krapphofschleuse mit vielen interessanten Beobachtungsstopps (Brandgänse, Limikolen, evtl. Seeschwalben). In Bergedorf besteht die Auswahl zwischen Rückfahrt mit der S-Bahn oder per Fahrrad zu-

rück durch die Boberger Niederung bis U2 Billstedt (11 km). Bitte Verpflegung und verkehrssicheres Fahrrad mitbringen. Treff S-Bhf. Rothenburgsort 10:00.

Jens Reinke



Fahrradtour · J. Reinke

24. 8., Mi., 20 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung Ohlsdorf / Alsterwanderweg / Wohldorfer Wald / Ohlstedt.** S1 Hbf 7:34 (an 7:53). Treff 8:00 U Ohlsdorf Seite Badeanstalt.

Winfried Schmid

27. 8., Sa., 18 km: „F“ **Sommer im Koberger Forst. Naturkundl. Rundwanderung** von Basthorst nach Basthorst. R10 Hbf 8:17 Uhr (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 8:31 Uhr). Weiter mit dem Bus 364 um 8:37 Uhr bis Basthorst Kirche (an 9:30 Uhr). Dort Treffen bis Busankunft. HVV-Ring C. **Rosemarie Toschek**

TERMINE SEPTEMBER

4. 9., So., 16 km: **Früher Herbstzug an der Unterelbe.** Vogelkundl. Wanderung von Wedel über Carl Zeiss Vogelstation nach Mühlenwurth, dort Kaffeeinkehr. S1 Hbf 7:39 Uhr bis Wedel, dort Treff 8:20 Uhr.

Dr. Günter Laubinger

10. 9., Sa., 20 km: **Rundwanderung von/bis U-Bahnhof Hoisbüttel,** über Duvenstedter Brook, Timmerhoner, Teiche Bünningstedter Feldmark und Bredenbeker Teich. Treff um 8.30.

Hans Riesch

DIA-NACHMITTAGE

in der NABU-Geschäftsstelle, Osterstraße 58 (U2 bis Osterstraße, 10 Min. Fußweg). Beginn 15:00. Nur für Mitglieder. Gäste können aber selbstverständlich mitgebracht werden. Der Eintritt ist frei, um eine Spende, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. (Durchführung: Hans Grube) Die nächsten Dia-Nachmittage finden wieder ab Oktober 2011 statt.

„Natur entdecken in Hamburg!“

Über 80 Exkursionen und spannende GPS-Touren von April bis Oktober in Kooperation mit dem NABU und ADFC im Rahmen des Umwelthauptstadt-Jahres.



Auf www.globetrotter-umwelthauptstadt.de finden Sie alle Exkursionen, Wanderungen, Radtouren und GPS-Touren sowie das große Globetrotter Umwelträtsel. Dort können Sie sich auch online anmelden und Tickets kaufen.

Träume leben.

Globetrotter.de

Ausrüstung

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. Januar bis 15. April 2011 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Liebe Mitglieder,



vom 16. Januar bis 15. April 2011 sind dem NABU Hamburg 425 neue Mitglieder beigetreten. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg nun insgesamt 20.168 Mitglieder (Stand 15. 4. 2011).

Wie alle Mitglieder erhalten die „Neuen“ nun auch viermal im Jahr unsere Verbandszeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ mit interessanten Artikeln rund um die Arbeit des NABU sowie einem großen Angebot an Führungen und Veranstaltungen. Als Mitglied sparen Sie bares Geld. Denn jetzt erhalten Sie kostenfreien Zutritt zu allen NABU-Infozentren und genießen darüber hinaus ermäßigte Preise bei Führungen und Ausfahrten.

Sind Sie umgezogen? Oder hat sich Ihre Bankverbindung geändert? Rufen Sie mich gerne unter 040 / 69 70 89 11 an. Ich bin telefonisch Dienstag bis Donnerstag von 8.30 – 17.00 Uhr für Sie da. Oder schicken Sie mir eine eMail an knobloch@NABU-Hamburg.de. Ganz schnell und unkompliziert können Sie Änderungen auch online unter www.NABU-Hamburg.de eingeben.

Als Mitglied tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass sich der NABU erfolgreich für Mensch und Natur einsetzen kann. Sie verleihen dem Naturschutz mit Ihrer Mitgliedschaft mehr Gewicht.

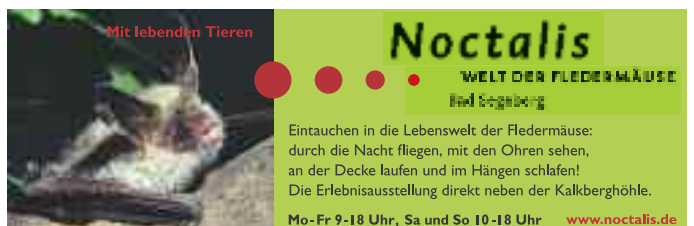
Viel Spaß im NABU Hamburg wünscht Ihnen Brigitte Knobloch

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem gingen 142 Spenden unter 25 € in Höhe von 1.234,33 € ein. Auch hierfür herzlichen Dank!

**Spendenkonto 1703-203
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20**

ANZEIGEN



Mitglieder zufrieden mit Verbandsentwicklung

Finanziell solide und erfolgreich im Naturschutz - so lautete das Fazit der diesjährigen Jahreshauptversammlung des NABU Hamburg. Gut 100 Mitglieder lauschten den Ausführungen des Vorstandes zur Situation des Verbandes im vergangenen Jahr. Und waren zufrieden mit dem Geleisteten und den Plänen für die Zukunft.

„Als er in den damaligen DBV, heute NABU, eintrat, war ich noch gar nicht geboren“, begann der Landesvorsitzende Alexander Porschke seine Laudatio auf Günther Helm. Er ist mittlerweile 60 Jahre im NABU Hamburg Mitglied und erhielt nun die Silberne Ehrennadel. Im Rahmen von „Was singt denn da?“ führte der Vogelexperte Anfang der 1950er Jahre durch die heimische Vogelwelt. Porschke: „Doch als ich ein Jahr alt war, packte ihn das Fernweh und er reiste ein Jahr lang durch Europa und die Türkei.“



Über 100 Mitglieder kamen zur Jahreshauptversammlung im März.

„Nach seiner Rückkehr engagierte sich Helm wieder im Verein. Aber auch beruflich stand für ihn die Natur im Mittelpunkt: Seit 1963 im Hamburger Naturschutzamt und ab 1974 als Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte. Seit seiner Pensionierung 1998 verstärkt er im NABU Hamburg nun die Gruppe Bergedorf und organisiert die Vortragsreihe im Hamburg-Haus.“

Im Anschluss an die Ehrung folgte die Versammlung Schritt für Schritt den 13 Tagesordnungspunkten. Die interessantesten waren dabei sicher der Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung, aber vor allem der finanzielle Rechenschaftsbericht. Für Alexander Porschke stehen im Mittelpunkt der NABU-Arbeit die vier „Säulen“ Natur genießen, praktischer Naturschutz, politische Einflussnahme und die Verbandsstärkung (s. NiH 1/11). Dementsprechend nannten er und der

Geschäftsführer Stephan Zirpel schlaglichtartig Beispiele aus der Arbeit des NABU Hamburg in 2010, wie das umfangreiche Veranstaltungsprogramm, die vielen Pflegeeinsätze, die Quasi-Aufhebung des Hafenprivilegs sowie die Begrüßung des 20.000sten Mitglieds. Die stellvertretende Geschäftsführerin Maria Bonkwald verkündete anschließend in Vertretung der erkrankten Schatzmeisterin Elke Lehmann, dass der NABU das Jahr 2010 mit einem deutlichen Plus von fast 79.000,- Euro abgeschlossen hat. Die Mitglieder würdigten dieses Engagement. Sie entlasteten den Vorstand und segneten auch den Haushaltsplan für 2011 ab.

Zu guter Letzt ging es noch einmal um Personalie: Der Landesjugendsprecher Manuel Tacke wurde bestätigt und ist damit jetzt auch Mitglied des NABU-Vorstandes. Außerdem wählten die Mitglieder Rainer Frohböse, Hans



Alexander Porschke ehrt Günther Helm (r.) für sein Engagement im Naturschutz. [Fotos: B. Quellmalz]



Der neue Landesjugendsprecher: Manuel Tacke

Riesch und Ralf Velten in den Schiedsrat, der nun zukünftig bei Konfliktfällen im Verband moderierend eingreifen kann. Und natürlich war es der Versammlung noch überlassen, zehn Mitglieder für die diesjährige Bundesvertreterversammlung in Potsdam zu bestimmen. Der formale Teil der Jahreshauptversammlung war damit vorüber. Viele Mitglieder nutzten danach noch die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen oder mit alten Bekannten zu schnackeln – was mindestens genauso wichtig war wie die Tagesordnung. BQ

ANZEIGEN



Naturkundliche Reisen

in kleinen Gruppen mit fachkundiger Leitung

Reisen über Pfingsten

Polen: Bialowieza Urwald, Biebrza Sümpfe 11.06.-21.06.
Nordost-Türkei: Gebirgsflora & Kaukasusbirkhuhn im Kaçkargebirge und am Schwarzen Meer 11.06.-25.06.

Reisen Sommer & Herbst

Österreich: Wildnisgebiet Dürrenstein 26.06.-02.07.
Rumänien: Ursprüngliches Siebenbürgen 02.07.-09.07.
Wölfe in der Lausitz (Radtour) 16.07.-23.07.
Bulgarien: Vogelzug Via Pontica 13.08.-23.08.
Nordtürkei, Bosphorus: Geierfels, Vogelzug 26.08.-10.09.

Infos und kostenlose Reisekataloge: ☎ 0721-151 151
www.DR-KOCH-REISEN.de



Lindenhof und Lindenkrug

Ingrid und Wolf Schulzke
 Führer: 30 / 29478 HGV/beck
 Tel.: 0 38 46 - 13 05
 Fax: 0 38 46 - 97 91 73

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Hübbeckes.

Lindenkrug	Lindenhof
im DZ 22 €	im DZ 27-29 €
im EZ 27 €	im EZ 34-37 €

* Preise pro Person / 1/2

Ruhe und Erholung
 inmitten der vielfältigen
 Natur der Elbtaube

PEVESTORF AN DER ELBE www.lindenhofundkrug.de

Personen im NABU: Renate Bonn

Was wäre die NABU-Gruppe Bergedorf ohne Renate Bonn? 1978 trat die Mutter zweier Kinder und Oma von fünf Enkelkindern dem damaligen „Deutschen Bund für Vogelschutz“ (heute NABU) bei. Ein Artikel in der Bergedorfer Zeitung über die Beringung in der Reit führte Renate Bonn damals zum NABU. Gruppenleiter war zu der Zeit der jetzige Leiter der Inselstation der Vogelwarte Helgoland, Ommo Hüppop. Schon kurz nach ihrem Beitritt übernahm sie das Amt der Kassenprüferin, das sie nunmehr fast 30 Jahre verlässlich ausübt. Und obwohl sie auch viel mit der Familie unternimmt, kommt sie immer noch regelmäßig zu Arbeitseinsätzen in die Reit und auf die NABU-eigenen Flächen in den Kirchwerder Wiesen. Einer ihrer ersten Einsätze war im

Kältewinter 1978/79 als Ansprechpartnerin für in Not geratene Greifvögel. Dabei entwich ihr einmal ein Mäusebussard aus dem Transportsack in ihrem Auto. Sie stoppte kurz und fing den Greifvogel beherzt wieder ein. Der Familientag in der Reit ist für Renate Bonn ein Muss, hier hilft sie, wo immer sie gebraucht wird, sei es in der Cafeteria oder beim Bestimmen der Wasserlebewesen mit dem Binokular.

Ihr besonderes Interesse gilt der heimischen Flora. Exkursionen führen sie immer wieder in die Bergedorfer Naturgebiete, wo sie sich gut auskennt. Darüber hinaus besucht sie interessante Ziele in ganz Deutschland – immer auf der Suche nach schönen Blumen. Einen Teil ihrer Freizeit verbringt Renate Bonn auf dem Tennisplatz, sie liest gerne und ist auch sonst



(S. Baumung)

an kulturellen Veranstaltungen interessiert. Der NABU Hamburg und insbesondere die Bergedorfer Gruppe hoffen, dass Renate Bonn noch lange für den NABU aktiv bleibt.

SVEN BAUMUNG



NABU JOBBÖRSE

Ehrenamtliche(r) Koordinator(in) für das NABU-Programm „Reisen&Wandern“ gesucht!

Der Landesverband Hamburg des Naturschutzbund Deutschland (NABU) ist mit über 20.000 Mitgliedern die größte Naturschutzorganisation in der Hansestadt. Der jetzige Leiter und Koordinator unseres Reisen & Wandern-Programms möchte nach über fünf Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit diese Aufgabe in andere Hände geben und sich voll auf das Angebot eigener Reisen und Wanderungen konzentrieren. Deshalb suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen neuen ehrenamtliche(n) Leiter/Koordinator bzw. eine Leiterin/Koordinatorin.

Tätigkeit:

- 1) Erstellung des vierteljährlichen Programms für unsere Zeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ und unsere Internet-Seite.
 - 2) Bearbeitung der laufenden Reisen (Übertragung der Kontoauszüge in die Teilnehmerlisten, monatliche und quartalsweise Abrechnung).
 - 3) Beantwortung der im Vorfeld auftretenden administrativen Anfragen der Fahrgäste zu einzelnen Reisen (z. B. nach dem Buchungsstand).
- Zeitaufwand:** Durchschnittlich etwa 1 bis 2 Tage pro Woche. Möglich wäre auch eine Aufteilung dieser Aufgabe auf bis zu 3 Personen.

Zeitraum: Ab sofort, längerfristig.

Anforderungen: Freude am Umgang mit Menschen; Kenntnisse im Umgang mit MS Excel und Word.

Wir bieten:

- 1) Als kleine „Entlohnung“ Freiplätze bei den Tagesreisen.
- 2) Viel Spaß, Freude, Anerkennung und Erfolgserlebnisse.
- 3) Computer und Mail-Anschluss werden bei Bedarf gestellt.
- 4) Gegebenenfalls Übernahme der Kosten für einen Kurs zur Erlangung der notwendigen Computer-Kenntnisse.
- 5) Und natürlich eine gründliche Einarbeitung!

Kontakt: Rückfragen richten Sie bitte an den jetzigen Leiter Siegfried Heer unter Tel.: 040 / 83 93 23 07 oder sigi.heer@NABU-hamburg.de.

Weitere Infos: www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern

JETZT 30 TAGE KOSTENLOS



ANZEIGE

ich@hamburg.de
Zeigen Sie, dass Sie Hamburger sind

Sie leben in der schönsten Stadt der Welt! Zeigen Sie es allen mit Ihrer E-Mail-Adresse@hamburg.de. Damit sind Sie immer etwas Besonderes.

Probieren Sie es aus! Einfach 30 Tage kostenlos testen.
Jetzt anmelden unter: www.hamburg.de



Gemeinsam mit dem NABU „Gute Taten“ vollbringen



„2011 ist Deine Zeit für Gute Taten“, lautet die Devise. Der NABU Hamburg ist mit dieser Kampagne seit Anfang des Jahres mit bereits über 20 Naturschutz-Einsätzen ins Umwelthauptstadt-Jahr gestartet.

In der Öffentlichkeit ist die Werbekampagne seit Ende April in ganz Hamburg präsent. Das Interesse und die Beteiligung an den „Guten Taten“ ist dank der vielen aktiven Helfer nochmals merklich angestiegen.

„Die Kampagne befindet sich bereits in der Halbzeit, der NABU wünscht sich aber weiterhin 'doppelte Kraft voraus' von allen Hamburgern und Hamburgerinnen für unsere Umwelthauptstadt“, so der Erste Vorsitzende Alexander Porschke. Weiter verrät er: „Für jedes Zeitmanagement gibt es ein zeitlich passendes Angebot“. Auf der NABU-Website findet jeder genau die „Gute Tat“, die zu seinem Zeit-Budget passt: Wer fünf Minuten Zeit hat, kann bewusst Müll trennen und sich somit schon am Naturschutz beteiligen. Wer 60 Minuten für die Natur investieren möchte, wechselt zu ei-

nem Öko-Stromanbieter oder fährt mit dem Fahrrad statt dem Auto zur Arbeit. So schnell und einfach kann wirklich jeder eine „Gute Tat“ in den Alltag einbinden, neben dem Umweltschutz etwas für die eigene Gesundheit tun und dabei sogar noch Geld sparen. Umfangreichere „Gute Taten“ umfassen zwei bis drei Stunden. Dazu gehört beispielsweise der Pflegeeinsatz auf einer NABU-Wiese oder der Bau von Nistkästen.

Das Engagement jedes Einzelnen zählt nicht nur, sondern es zahlt sich auch aus! Die Natur bedankt sich in den verschiedensten Formen. Die Facetten reichen von farbenprächtigen Blumenwiesen bis hin zu einer einzigartigen Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt. „Die Teilnahme an Naturschutz-Einsätzen für Hamburgs Natur ist so hoch wie noch nie“,



Hier eines der Motive, das die Agentur „Zum goldenen Hirschen“ gestaltet hat. Unterstützt wird die Kampagne von NUE und der Stadt Hamburg.

berichtet Porschke erfreut, „Wir sind mit dem bisherigen Zwischenstand sehr zufrieden. Dieser Erfolg gründet sich unter anderem darauf, dass für jeden etwas Spannendes und Zeitgerechtes dabei ist.“ ANTONIA DE DECKER, NABU-Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Alle Termine und Anregungen gibt es unter www.NABU-Hamburg/Gute-Taten.de

Jetzt bewerben für den Hanse-Umweltpreis 2011!

Hamburg trägt in diesem Jahr den Titel „Umwelthauptstadt 2011“. Neben der Politik und der Wirtschaft ist auch jede/r Einzelne gefordert, diesen Titel mit Leben zu füllen. In der Hansestadt setzen sich seit jeher nicht wenige Menschen für den Natur- und Klimaschutz ein. Mit ihren guten Taten können sie sich jetzt für den Hanse-Umweltpreis bewerben und mit etwas Glück insgesamt 6.000,- Euro gewinnen.

Wer beispielsweise ein ökologisch wertvolles Gebiet betreut, sich für einzelne Tier- oder Pflanzenarten einsetzt, Projekte zum Energie-

sparen oder zum klimagerechten Bauen initiiert hat, kann sich berechnete Hoffnungen auf diesen Umweltpreis machen. „Wir suchen die beste Tat für unsere Umwelthauptstadt“, sagt Schirmherrin Dagmar Berghoff. „Wir möchten diejenigen belohnen, die sich ganz besonders für unsere Natur und für das Klima einsetzen, und dazu motivieren, sich auch in Zukunft zu engagieren.“

Der Hanse-Umweltpreis richtet sich an private, ehrenamtliche Initiativen und Projekte von Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen, Organisationen, Institutionen und Vereinen.

Der Gewinner erhält 3.000,- Euro Preisgeld für sein Umweltprojekt sowie die Bronzeskulptur eines auffliegenden Storches des Künstlers Axel Richter, hergestellt von der Bildgießerei Wittkamp. An den 2. Platz gehen 2.000,- Euro, an den dritten 1.000,- Euro. Die Preisverleihung



Freiwillige Helfer/innen gestalten die Engelbek in Harburg naturnah um. [Eike Schilling]

mit Dagmar Berghoff findet am 20. November 2011 in der Barmbeker Filiale von Globetrotter Ausrüstung statt. BQ

Bewerbungsschluss ist der 30. September 2011. Ein Faltblatt mit Anmeldeformular ist beim NABU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel.: 040/6970890, eMail: hansumweltpreis@NABU-Hamburg.de kostenlos erhältlich. Oder direkt abholen in den NABU-Infozentren (s. Anzeige S. 28). Umfangreiche Infos und ein Online-Teilnahmeformular gibt es unter www.NABU-Hamburg.de/hansumweltpreis. Gestiftet wird der Hanse-Umweltpreis von Globetrotter Ausrüstung.

ANZEIGE

Alles für den Wassergarten

Wasserpflanzen und Seerosen,
Teichfolien und Springbrunnen
auf über 9000 m² Ausstellungsfläche
fachliche Beratung



Dettmar Möller

Cuxhavener Str. 577, 21149 Hamburg
Tel. 040 / 700 53 16, Fax 040 / 700 07 65
www.wassergarten-moeller.de

Ein Stück Natur zurückgeholt

„Eisvögel“ helfen den Wildbienen

Die NAJU-Gruppe „Eisvögel“ stellte Ende März gemeinsam mit der NABU-Gruppe Alstertal ein selbstgefertigtes, so genanntes Insektenhotel an der Alster auf.

Ein Hotel für Insekten? Ist das nicht übertrieben? Nein, ganz und gar nicht! Im Gegenteil: Vielen Insekten fehlt es an Möglichkeiten sich fortzupflanzen. Da hat die NAJU-Jugendgruppe „Eisvögel“ nun Abhilfe geschaffen.

In den Wintermonaten zuvor hatten die jungen Naturforscher bereits die vorbereiten-

den Arbeiten durchgeführt: Sie hatten Löcher in Baumscheiben gebohrt, Schilf geschnitten, das Gerüst für das Insektenhotel gebaut und Lehmflächen erstellt. Zum Frühlingsanfang stellten die Naturschützer auf der Mellingburger Alsterschleife schließlich das Gerüst für das Insektenhotel auf und setzten die Baumscheiben und Schilfstengel in die Fächer ein. Außerdem befestigten sie oben drauf ein Grasdach, das das Hotel nun vor Wind und Wetter schützt.

Schon im April zogen so genannte Soltärlinsekten ein, das sind Wildbienen und Wespen, die keine Staaten bilden. „Durch das Absterben von Honigbienen gewinnen die Wildbienen eine immer größere Bedeutung bei der Blütenbestäubung“, sagt Heinz Peper, Leiter der NAJU-Gruppe. „Außerdem sind Solitärbienen sehr viel effektiver bei der Bestäubung als die Honigbiene.“ Michael Obladen, Leiter der NABU-Gruppe Alstertal, freut sich: „Wir sind von den engagierten jungen Naturforschern begeistert, weil



Zufrieden nach getaner Arbeit: die NAJU-Gruppe „Eisvögel“ vereint mit der NABU-Gruppe Alstertal. [Heinz Peper]



Die Naturschützer „füllen“ das Gestell mit Wohnhilfen für Insekten auf. [Heinz Peper]

sie für unsere Streuobstwiese ein Insektenhotel bauten und dadurch sinnvolle Naturschutzarbeit leisteten.“ Er bedankte sich bei den Jugendlichen und auch bei Olaf Fedder, der beim Gerüstbau tatkräftig mithalf. **BQ**

M Wer das Insektenhotel besichtigen möchte, ist herzlich eingeladen, an den Führungen der NABU-Gruppe Alstertal teilzunehmen (s. Termine in dieser Ausgabe). Die NABU-Gruppe trifft sich außerdem jeden ersten Mittwoch im Monat, 19 Uhr im Clubheim des SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1, 22399 Hamburg. Kontakt: Michael Obladen, Tel.: 040/53 910 507, www.NABU-Hamburg.de/alstertal. Wer bei der Jugendgruppe „Eisvögel“ mitmachen möchte, wendet sich bitte direkt an Heinz Peper, Tel.: 040 / 69 70 89-14 oder 0162 / 662 65 46.

Startklar für eine lebendige Alster!

Am 5. Mai hat der NABU Hamburg die Gewässertagung „Eine Lebendige Alster zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ in Kooperation mit der „Aktion Fischotterschutz“ und dem BUND Hamburg veranstaltet.

Dies war der Auftakt für das Projekt „Lebendige Alster“, das die drei Verbände gemeinsam umsetzen wollen. Denn obwohl die EU-Wasserrahmenrichtlinie die zuständigen Behörden zur naturnahen Entwicklung von Gewässern wie der Alster und ihrer Nebenbäche

verpflichtet, blieben notwendige konkrete Maßnahmen bislang Mangelware. Vor diesem Hintergrund werden NABU, BUND und Aktion Fischotterschutz aktiv und wollen naturnahe Lebensräume in und an den Bächen entwickeln – und das natürlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Übergeordnetes Ziel ist die ökologische Verbesserung von ausgewählten Abschnitten der Alster und ihrer Nebengewässer. Hierfür wollen die Verbände verschiedene Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung des Biotopverbunds planen

und durchführen. Durch gezieltes Einbringen von Totholz und Kies soll die Strukturvielfalt erhöht und damit die Lebensgrundlage für Fische und Kleinlebewesen verbessert werden. Die Minderung der Sanddrift, die zum Beispiel die kiesigen Laichgründe von Forellen und anderen anspruchsvollen Fischarten gefährdet, ist ebenfalls ein wichtiges Ziel. Besonders Augenmerk liegt auf dem partizipativen Ansatz: Außer den Behörden werden auch die betroffenen Akteure und Anlieger der Gewässer an der Planung beteiligt. Umweltbildungsangebote und Mitmach-Aktionen sollen den Bekanntheitsgrad des Projektes fördern.

In der nun begonnenen einjährigen Planungsphase wählt das vierköpfige Projektteam Gewässerabschnitte aus, bindet Akteure vor Ort ein und entwickelt in enger Abstimmung mit den Behörden Konzepte für die jeweiligen Abschnitte. Der Planungsphase soll eine dreijährige Umsetzungsphase folgen, in der neue naturnahe Lebensräume für Tiere und Pflanzen in und an den Alstergewässern geschaffen werden. **EIKE SCHILLING**



Obalster [Krzysztof Wesolowski]

M Ansprechpartner beim NABU Hamburg: Eike Schilling (Schilling@NABU-Hamburg.de; Tel.: 040 69 70 89-13) und Christian Gerbich (Gerbich@NABU-Hamburg.de)

HSV-Spieler Heung Min Son packte beim Projekt Eisvogel mit an

Am Montag, den 21. März 2011 begannen Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums Grootmoor im Rahmen ihres Oberstufen-Profilfaches „System Mensch – System Erde“ mit ersten wissenschaftlichen Untersuchungen zur Gewässergüte des Baches Seebek in Bramfeld. Außerdem legten sie auf der angrenzenden Streuobstwiese eine Wildblumenwiese an. Dabei half HSV-Profi Heung Min Son tatkräftig mit. Er ist jetzt neben Joris Mathijssen der zweite Projektpate.



Gemeinsam geht's besser: Christian Gerbich (NABU Projektleiter), Heung Min Son, Matti Heilmann (Globetrotter) und Schüler des Grootmoor-Gymnasiums. (Fotos: Agentur Witters)

„Der Schutz unserer Natur ist wichtig, deshalb unterstütze ich das Projekt Eisvogel“, erklärte Heung Min Son. „Tiere und Pflanzen bekommen an der Seebek einen Platz zum Leben. Freiwillige Naturschützer bringen hier vollen persönlichen Einsatz. Da kann jeder mithelfen.“ Zusammen mit Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums Grootmoor nahm Son erste Proben von Bachbewohnern aus der Seebek, um die Wassergüte bestimmen zu kön-

nen. „Damit gewinnen wir Aufschluss über die Qualität des Baches als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“, erläuterte Projektleiter Christian Gerbich vom NABU. Neben den Wasseruntersuchungen legten der HSV-Spieler und die Jugendlichen auf der angrenzenden Streuobstwiese außerdem eine Wildblumenwiese an. Gerbich: „Auf der Wildblumenwiese werden im Sommer viele Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten wieder Nahrung finden.“



Heung Min Son entnimmt der Seebek Proben, um anhand der darin vorkommenden Tiere die Gewässerqualität abschätzen zu können.

Der Hamburger Weg und sein Unternehmenspartner Globetrotter Ausrüstung setzen sich mit der Unterstützung des NABU-Projekts Eisvogel an der Seebek für mehr Natur ein und helfen so mit, den Bach Schritt für Schritt naturnah umzugestalten. Ziel ist die Wiederansiedlung des Eisvogels und vieler anderer bisher verschollener Tiere und Pflanzen. Außerdem werden über dieses Projekt sowohl die Nachbarschaft als auch Schüler und Schülerinnen durch die Beteiligung an den Aktionen für den Naturschutz sensibilisiert. Matti Heilmann, verantwortlich für Kooperationen und Sponsoring bei Globetrotter Ausrüstung sagt: „Das Projekt Eisvogel passt optimal zu unserer Unternehmensphilosophie. Ökologisches und soziales Engagement nehmen bei uns einen sehr hohen Stellenwert ein.“ BQ

www.NABU-Hamburg.de/projekt-eisvogel und www.der-hamburger-weg.de

Brandstiftung im Igelhaus!

Ein durch Brandstiftung entstandenes Feuer hat am 23. Januar das Vereinshaus des Kleingartenvereins Düngelau in Hamburg-Stellingen vollständig zerstört. Das Vereinshaus wur-

de vom Komitee für Igelschutz e.V. Hamburg als Überwinterungsquartier für Igel genutzt. Passanten hatten den Brand entdeckt und die Feuerwehr alarmiert. Von den 22 im Haus

schlafenden Igel haben nur sechs Jungtiere den Brand überlebt. Feuerwehrleute beatmeten die Tiere mit Sauerstoff, um sie zu retten. Wenn die Brandwunden verheilt und die Stacheln nachgewachsen sind, werden die Igel im Frühjahr freigelassen. Die Brandstifter konnten bisher nicht gefasst werden.

Das Komitee für Igelschutz hatte das Vereinshaus im vergangenen Jahr angemietet und

zum Winterschlafquartier mit 36 Boxen umgebaut. Erst am 8. Januar waren die Überwinterungsgäste in ihr neues Quartier gezogen. In dem Haus befanden sich außerdem 275 Kilogramm Futter sowie die Ausstattung für Informationsstände. „Insgesamt beträgt der Schaden für das Komitee für Igelschutz mehr als 5.000 Euro“, sagt die Vorsitzende Sigrun Goroncy, seit 1975 aktives Mitglied beim NABU. Sie hofft vom Bezirksamt die Genehmigung zu bekommen, an der alten Stelle ein neues Winterschlafhaus zu errichten.

WIEBKE BOE, NABU-Stadtteilgruppe Eimsbüttel

Die NABU-Stadtteilgruppe Eimsbüttel hat bereits 320,80 Euro an das Komitee für Igelschutz gespendet. Wer den Verein ebenfalls finanziell unterstützen möchte, kann dies tun unter der Bankverbindung: Sparda-Bank Hamburg e.G., BLZ 206 905 00, Konto Nr. 0000601273, Stichwort: Feuer



Von den 22 im Haus schlafenden Igel überlebten nur sechs Jungtiere

Wo gibt es in und um Hamburg noch Mehlschwalben?

**Der NABU und die staatliche Vogelschutz-
warte bitten um Ihre Mitarbeit bei der Erfas-
sung der aktuellen Bestandszahlen.**

Bei Abriss bzw. Renovierung von Gebäuden werden oft Nistplätze von Gebäudebrütern wie z. B. Mauersegler, Haussperling und Mehlschwalbe vernichtet. Nach dem Naturschutzgesetz ist der Bauherr verpflichtet, für Ersatznstmöglichkeiten zu sorgen durch Einbau oder Anbringung von Kunstnestern, Nistkästen, Niststeinen o.ä. Dies könnte von der Staatlichen Vogelschutzwarte besser überprüft werden, wenn der aktuelle Mehlschwalbenbestand und die entsprechenden Standorte bekannt wären. Interessant wäre auch, ob der Bestand seit den 1990er Jahren (Brutvogel-atlas-Kartierung) abgenommen hat. In Berlin

wurde z.B. ein Rückgang auf 35 % der Popula-
tion seit 1999 ermittelt.

Die Mehlschwalbennester sind meist unter Dachüberständen, Balkonen oder anderen Vorsprüngen außen am Gebäude zu finden. Kontrollen sind am ergiebigsten zwischen Mitte Juni und Ende Juli. Dabei sollten die Zahl der besetzten Nester, die Himmelsrichtung der Brutwand und die Nesthöhe in Bezug zur Gebäudehöhe erfasst werden. Es genügen 1 – 2 Kontrollen möglichst bei sonnigem Wetter. Zu achten ist auf frisch gebaute Nester und solche mit Kotspuren, Nestbau, anfliegende oder brütende Altvögel sowie bettelnde Jungvögel. Mehlschwalben besiedeln fast alle Arten von Gebäuden, gerne in der Nähe von Gewässern und reich strukturierten offenen Grünflächen.

RONALD MULSOW



[R. Bonkwald]

M Bitte helfen Sie uns, die noch vorhandenen Mehlschwalbenkolonien festzustellen! Mitteilungen über besetzte Nester bitten wir weiterzugeben an die Koordinatoren im Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte: Dr. R. Mulsow; Tel.: 601 45 71 (Ronald.Mulsow@Ornithologie-Hamburg.de) oder Dr. D. Schlorf; Tel.: 56 46 18 (Detlef.Schlorf@Ornithologie-Hamburg.de).

Beobachtungstipp Wedeler Marsch: Die Wiesenschafstelze

„Was ist das für ein kleiner gelblicher Vogel im satten Grün der Wedeler Marschwiesen?“, das haben sich bestimmt schon viele Besucher der Carl Zeiss Vogelstation gefragt. Es ist die Wiesenschafstelze, auch bekannt als Schafstelze, Kuh- oder Viehstelze. Ihr Name weist auf ein auffälliges Verhalten hin: Die Vögel suchen ihre Nahrung bevorzugt in der Nähe von Weidetieren. Sie jagen die von den Tritten des Viehs aus dem Gras aufgeschreckten Insekten wie Schnaken auf, um damit ihren Nachwuchs zu füttern. Wiesenschafstelzen sind Langstreckenzieher, die meist im April aus ihren Winterquartieren im tropischen Afrika zu-



Wiesenschafstelze [M. Sommerfeld]

rückkehren. Sie brüten am Boden und nutzen gerne Zaunpfähle, höhere Stauden und einzelne Büsche als Sitz- und Singwarten. Im Juni und Juli sind sie eine der auffälligsten Vogelarten und lassen sich aus geringer Distanz beobachten. Während viele Wiesenbrüter wie Feldlerche, Rotschenkel und Kiebitz in den letzten 20 Jahren Bestandsverluste in der Wedeler Marsch erlitten, stiegen die Bestände der Wiesenschafstelze in dieser Zeit deutlich an. Mittlerweile brüten regelmäßig bis zu 70 Paare in der Wedeler Marsch – Tendenz steigend.

MARCO SOMMERFELD

**NATUR HAUTNAH ERLEBEN:
UNSERE SPITZBERGEN-EXPEDITIONEN 2012**

OFFIZIELLER AUSSTATTER
DER POLAR-KREUZFAHRTEN
EXPEDITIONEN

**GEHEN SIE AUF EXPEDITION MIT DEM SPITZBERGEN-SPEZIALISTEN:
INTENSIVE NATURERLEBNISSE AUF KLEINEN SCHIFFEN UNTER
DEUTSCHSPRACHIGER LEITUNG.**

WWW.POLAR-KREUZFAHRTEN.DE | TEL: +49 (0)5036 568 99 99

ANZEIGE

Wo ist die Brandgans?



Brandgänse im Mühlenberger Loch [J. Hartmann]

Der NABU ruft Bewohner und Urlauber der Wattenmeerküste, der Nordsee-Inseln und entlang der Unterelbe bis Geesthacht auf, vom 31. März bis zum 31. Oktober Brandgänse zu zählen und die Ergebnisse dem NABU zu melden. Die Brandgans ist ein auffälliger Charaktervogel des deutschen Wattenmeeres und zunehmend auch der Unterelbe, doch die Bestände haben in den letzten Jahren insbesondere im Wattenmeer abgenommen. Der NABU forscht jetzt nach den Ursachen. Deshalb bittet der NABU Besucher und Bewohner in der Wattenmeerregion und entlang der Unterelbe bei einem Spaziergang oder einer Vogelexkursion nach Brandgänsen Ausschau zu halten. Die Beobachtungen können mit Ort und Datum auf dem Meldebogen im Aktionsfaltblatt eingetragen und mit der bereits frankierten Zählkarte an das Michael-Otto-Institut im NABU geschickt werden, oder auch online übermittelt werden unter www.nabu.de/brandgans.



Brandgänseküken [M. Sommerfeld]

„Uns interessiert besonders, wo sich rastende Brandgänse aufhalten und wie sich der Brandgans-Nachwuchs entwickelt“, erklärt Marco Sommerfeld, Leiter der Carl Zeiss Vogelstation. Die Unterelbe mit den zahlreichen Süßwasserwatten wie beispielsweise Mühlenberger Loch, Fährmannsander Watt und das neue Watt im Holzhafen bieten der Brandgans geeignete Rast- und Nahrungsflächen. Doch die Erfassung des Nachwuchses ist wesentlich schwerer, da Brandgänse in Erdhöhlen brüten und oftmals weiter entfernt von den Gewässern zur Brut schreiten. In Hamburg nutzen sie überwiegend Kaninchenbauten, die sowohl am sandigen Elbhang in Rissen als auch auf den Spülfeldern des Hafens zur Verfügung stehen. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im Süderelberaum und im Stromspaltungsgebiet der Elbe. „Vielleicht werden durch die Aktion ‘Wo ist die Brandgans?’ neue und interessante Brutvorkommen im Hamburger Raum entdeckt“, hofft Marco Sommerfeld.

Im vergangenen Jahr meldeten Naturfreunde mit fast 500 Einsendungen mehr als 24.000 Brandgänse in Deutschland. Dabei wurden in Schleswig-Holstein mit 16.000 Vögeln doppelt so viele Brandgänse beobachtet wie im niedersächsischen und hamburgischen Wattenmeer.



Brandgans [A. Wiermann]

Gans oder Ente?

Biologisch gesehen ist die Brandgans eine Ente. Dennoch hat sich der Name Brandgans durchgesetzt. Das Wort „Brand“ leitet sich von der rötlichen Färbung des Bruststrings und des Schnabels ab. Brandgänse ernähren sich von Kleintieren, die sie auf Wattflächen finden. Ihre Nester bauen sie häufig in alten Kaninchenhöhlen, nehmen aber auch abgeknicktes Schilf oder Unterschlüpfen von Gebäuden an. Bei der Jungenaufzucht helfen sich Brandgänse gegenseitig: Oft legen mehrere Paare ihre Küken zu „Kindergärten“ zusammen, wobei dann ein Brutpaar mit bis zu 60 Küken (unterschiedlichen Alters) beobachtet werden kann. Das Wattenmeer ist ein wichtiges Mausergebiet, wo alljährlich im Juli und August etwa 200.000 Brandgänse für mehrere Wochen den Gefiederwechsel vollziehen.

Zugleich wurden in Niedersachsen jedoch fast zwei Drittel aller Küken gezählt. Um die Aussagekraft dieser ersten Ergebnisse der „Citizen-Science“-Kampagne – also der wissenschaftlichen Arbeit durch Laien – zu untermauern, wird die Aktion in diesem Jahr fortgeführt. Erstmals wird auch die Unterelbe als wichtiges Verbreitungsgebiet mit einbezogen. Zudem plant der NABU für dieses Jahr weitergehende Forschungsvorhaben zur Brandgans.

Unterstützer der Aktion sind in diesem Jahr die Wattenmeer-Nationalparks Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen, die Schutzstation Wattenmeer und die Nordsee-Tourismus-Service GmbH. Als Ansporn für die Mithilfe zum Schutz der Brandgans werden unter den Teilnehmern viele Sachpreise verlost. Der erste Preis ist die Teilnahme an einem Forschungstag am Michael-Otto-Institut in Bergenhusen.

MARCO SOMMERFELD

ANZEIGE

heimspiel

...für die Farben der Natur.

Sie möchten kraftig, individuell und gesund leben und wohnen? Wir helfen Sie gerne zu unserer umfangreichen Naturbaustoff-sammlung.

Mordhorst

Kellerbleek 208
22529 Hamburg
Tel. 043/573070-8
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa/Son 10-14 Uhr

Vögel in Hamburg und Umgebung – Januar bis März 2011



Ziehende Kraniche [A. Wiermann]

Der Januar war geprägt von mildem, ausgeglichener Winterwetter. Ab der zweiten Januarwoche konnte die Vogelwelt aufatmen, denn die Landschaft war allmählich vom Schnee befreit und die Futtersuche am Boden war wieder möglich. Sobald die Temperaturen in den Plusbereich stiegen, fingen die ersten Standvögel an zu singen, wie z. B. Amsel, Heckenbraunelle, Ringeltaube und Waldkauz. Ein Stieglitz sang bereits am 1. 1. in Tonndorf, ein Rotkehlchen und ein Gartenbaumläufer wurden am 18. 1. an der Außenalster vernommen, und der Gesang der Misteldrossel wurde am 13. und 15. 1. in Lokstedt und Bergstedt registriert. Auf der Norderelbe versammelten sich 580 Tafelenten (15. 1.) und 3.350 Reiherenten (15. 1.). Wasseramseln wurden am Schleemer Bach im Öjendorfer Friedhof und bei Aumühle/RZ beobachtet. Die mittlerweile sehr selten gewordene Haubenlerche wurde am 19. 12. beim Fischmarkt und eine weitere in Neugraben in einem Garten am 6. 1. entdeckt. Eine erstaunlich hohe Anzahl von 160 Ohrenlerchen hielt sich am 3. 12. im Friesenwerder Moor auf.

Im Februar riefen neben den Waldkäuzen auch ein Raufußkauz im Sachsenwald/RZ (21. 2.) und ein Sperlingskauz in der Fischbeker Heide (21. 2.). Die Uhus auf dem Ohlsdorfer Friedhof hielten sich bereits am Brutplatz (13. 2.) auf. Bereits auf dem Nest wurden zwei

Graureiher am 10. 2. am Öjendorfer See registriert. Ebenfalls beim Nestbau wurde ein Kolkrabe im Volksdorfer Wald (16. 2.) beobachtet. Die meisten Zugbewegungen wurden bei den Blässgänsen beobachtet, der größte Trupp bestand aus 1.600 Ind. (9. 2., Aumühle nach SO). Ebenfalls gen Osten zogen die Kraniche, z. B. 170 Ind. am 16. 2. über dem Sachsenwald/RZ. Beim Möwenschlafplatz auf der Außenalster wurden die Höchstzahlen von 10.000 Lachmöwen (19. 2.) und 400 Sturmmöwen (28. 1.) registriert. Am Hamburger Rathaus schliefen 20 Berghänflinge (19. 2.).

Ab Ende Februar trafen bei meist trockenem, aber kühlem Wetter nach und nach viele weitere Zugvögel in Hamburg ein: Singdrossel (28. 2.), Weißstorch (1. 3.), Rohrweihe (7. 3.), Austernfischer (7. 3.), Zilpzalp (10. 3.), Rot-schenkel (14. 3.), Knäkente (21. 3.), Rauchschwalbe (22. 3.), Fischadler (26. 3.), Blaukehlchen (27. 3.) und Uferschwalbe (30. 3.). Im Elbtal wurden größere Trupps rastender Wasservögel angetroffen, z. B. 180 Singschwäne (8. 3.) in der Hasendorfer Marsch/PI, 6.920 Weißwangengänse (16. 3.) in der Wedeler Marsch/PI, 1.150 Saatgänse (28. 2.) und 750 Blässgänse

(4. 3.) in der Winsener Marsch/WL. In Francop zählte man 128 Schnatterenten (18. 3.), an der Krückaumündung/PI 640 Pfeifenten (14. 3.) und am Hetlinger Schanzteich/PI 81 Spießenten (10. 3.). Die seltene Kolbenente wurde an vier verschiedenen Orten gesehen, u. a. 2 Ind. (13. 3.) in der Winsener Marsch/WL. Je ein Mittelsäger wurde am 4. 3. bei Lühesand/STD und am 17. 3. in der Pinnaumündung/PI angetroffen. Mit 16 Silberreiher (20. 3.) übertraf der Hetlinger Schanzsand/PI noch die Winsener Marsch/WL mit 11 Ind. am 28. 2. In der Wedeler Marsch/PI rasteten am 3. und 4. 3. drei Sumpfohreulen. Im Eppendorfer Park war am 30. 3. ein Seidenschwanz-Trupp mit 60 Ind. unterwegs. Besonders auffällige Zugbewegungen zeigten im März vor allem Schwäne, Gänse, Kormorane, Kraniche und einige Watvögel. So zogen maximal 4.060 Blässgänse (12. 3.) durch die Wedeler Marsch/WL. Bei Aumühle/RZ zogen 850 Kraniche (7. 3.) nach Osten; insgesamt waren es in einem Monat ca. 4.000. Auf dem Ohlsdorfer Friedhof schliefen ca. 200 Bergfinken (25. 3.) und am Hamburger Rathaus am 27. 3. noch 7 Berghänflinge. An seltenen Gänsearten traten im März je 4 Kurzschnabelgänse in der Wedeler Marsch/PI am 25. 2. und bei Reitbrook am 9. 3. auf; je eine Rothalsgans hielt sich in der Wedeler Marsch/PI seit dem 24. 3. und in der Winsener Marsch/WL seit dem 27. 3. auf (erster Nachweis seit 2005). Am 24. 3. machte ein Merlin Jagd auf Stare. Zwischen dem 6. und 26. 3. gab es vier Meldungen vom Grauspecht aus dem Bereich Wohldorfer Wald/Duvenstedter Brook. Am 13. 3. wurde eine Trauerbachstelze auf dem Höltigbaum gesichtet (bisher 19 Meldungen; die letzte am 30. 4. 2006). In Halstenbek/PI hatte sich schließlich ein Rotkardinal (19. 3.) für drei Tage in einen Garten „geflüchtet“.

HEINKE & RONALD MULSOW/
ALEXANDER MITSCHKE

N Kontakt: Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzstelle Hamburg, Hans-Hermann Geißler, Tel. 040 / 60 49 405, info@Ornithologie-Hamburg.de, www.ornithologie-hamburg.de.

ANZEIGEN

PRIVATE KLEINANZEIGE

ZU VERKAUFEN: BUNGALOW SÜDHEIDE
Grundst. 1087 qm, Wohnfl. 124 qm, Nebenfl. 120 qm. Nord u. Ost Waldrand. Einbauküche neu, gr. Terrasse gefl. neu, Badez. behindertenger. m. Fußbodenheizung, Treppenlift z. Keller.
Tel.: (05751) 96 77 430



Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg
Tel. 040 - 601 06 80
Fax 040 - 601 06 88
info@biotop-hamburg.de

www.biotop-hamburg.de

• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •

Frühlingsimpressionen: Kiebitzfest und Globeboot

Der April macht was er will, heißt es. So auch wieder in diesem Jahr. Statt des wechselhaften, regnerischen Wetters wartete der April in diesem Jahr mit sehr viel Sonne, aber viel zu wenig Regen auf. Ideale Voraussetzungen aber für Outdoor-Veranstaltungen wie das Kiebitzfest und die Globeboot. Zur Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch kamen 1.300 Besucher, zur Globeboot knapp 16.000. Der NABU bot auf beiden Veranstaltungen ein reichhaltiges Programm rund um das Natur Erleben, das die Besucher gerne annahmen. BQ



[Fotos von T. Hirsch und B. Quellmalz]



Christopher Schmidt fertigte „Live“-Aquarelle



ANZEIGE

Denn nur wo NABU draufsteht,...

- NABU Cap: € 9,95
- NABU Pen: € 2,95
- NABU Mug: € 7,95
- NABU Keychain: € 1,50
- NABU Umbrella: € 9,95
- NABU Bag: € 1,95
- NABU Keychain (small): € 0,95
- NABU Pencil Case: € 6,95
- NABU Pencil: € 0,95
- NABU Keychain (medium): € 1,95

Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

<p>Info-Zentrum in Eimsbüttel „Haus der Zukunft“ Osterstr. 58, 20259 Hamburg Tel.: (040) 69 70 89 26 Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr</p>	<p>Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook Duvenstedter Triftweg 140 22397 Hamburg Tel./Fax: (040) 607 24 66</p>	<p>Öffnungszeiten Feb./März/Nov.: Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr April-Oktober: Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr, So u. feiertags 10-18 Uhr</p>	<p>Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch am Elbdeich westlich von Wedel / Fähmannsand Öffnungszeiten: Mi, Do, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr</p>	<p>Infopunkt Wandse Sylter Weg 2, 22047 HH Tel.: (040) 66 99 28 0 Öffnungszeiten: Mo – Do 14-17 Uhr</p>
--	---	---	---	--



Jugendumweltgipfel 2011 – WIR MACHEN STADT!

Komm' vom **9. bis 11. September** in den Stadtpark Hamburg. Entwirf gemeinsam mit vielen anderen jungen Menschen von 16 bis 25 Jahren deine Vision einer zukunftsfähigen Stadt.

Nach dem Motto „Wie sieht die Stadt aus, in der du leben willst?“

bauen wir unsere eigene Zeltstadt im Stadtparkbad.

Sei dabei: Triff andere interessierte Jugendliche und gewinne neue Mitstreiter für deine Ideen oder dein Projekt,

informiere und vernetze dich, stelle dein Umwelt-Projekt, deine Gruppe oder deinen Verband auf dem „Markt der Möglichkeiten“ vor und diskutiere mit Politikern, Stadtplaner und Wissenschaftlern deine Vorstellung von einer lebenswerten Stadt. Auf dem Programm stehen u. a. Speed-Vorträge zu Themen wie Klima und Energie, nachhaltiger Konsum, Natur und Stadtgrün und vieles mehr. In Workshops und bei Aktionen rund um den Umwelt- und Naturschutz kannst du selbst aktiv werden. Und eine Party gibt es natürlich auch!

Und das Beste ist: Du brauchst nicht bis September zu warten, um einzusteigen! Mach' jetzt mit bei der Organisation des Jugendumweltgipfels und sammle Erfahrungen im Projektmanagement oder hole dir Unterstützung für dein Umwelt-Projekt und werde aktiv. Der Jugendumweltgipfel – WIR MACHEN STADT ist ein Projekt der NAJU Hamburg im Rahmen der Auszeichnung „Hamburg Umwelthauptstadt Europas 2011“ von Jugendlichen für Jugendliche aus der Metropolregion Hamburg. Mehr Infos und Anmeldung auf www.jug2011.de

Ferienpass 2011 – Natur erkunden mit GPS

Fahrradrallye mit anschließendem Stockbrotbacken, für Kinder & Jugendliche (ab 8 Jahre) mit Eltern

Die NAJU Hamburg bietet in Zusammenarbeit mit Globetrotter Ausrüstung im Umwelthauptstadtjahr eine moderne Art der Schnitzeljagd. Mit einem mobilen Navigationsgerät (GPS) und vielen Rätseln in der Tasche machen sich die Teams auf die Suche nach interessanten Orten, seltenen Tieren oder spannenden Naturphänomenen in der Stadt. An jeder Station muss eine Aufgabe gelöst werden, die weiter zum Ziel führt. Anschließend gibt es ein gemütliches Stockbrot-Backen an der Globetrotter-Filiale in Barmbek.

GPS-Einweisung und -Geräteausleihe inklusive. Bitte eigenes verkehrssicheres Fahrrad mitbringen, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus. Dauer ca. 3 – 4 Stunden. Kosten: 15 €, mit Ferienpass 8 €.

Termine: 30. 6., 6. 7., 18. 7., 9. 8. um 16 Uhr und 4. 10., 13. 10. um 15 Uhr. Anmeldung bis jeweils 2 Tage vorher erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de/tickets/#nabu-exkursionen

>> Hamburger Nachweis << bei NABU & NAJU

Der NABU ist als ausstellender Verband des „Hamburger Nachweises“ offiziell anerkannt. Ab sofort kann eine Bescheinigung über ehrenamtliches Engagement in der NAJU oder beim NABU in dieser Form ausgestellt werden. Die Landesinitiative „Hamburg engagiert sich“ ist Initiator und Träger des Hamburger Nachweises über bürgerschaftliches Engagement und spricht damit den aktiven Menschen in Hamburg Dank und Anerkennung für ihre persönlich erbrachten Leistungen aus. Sie erfahren so eine öffentliche Würdigung und Wertschätzung.



Pfingsten auf Langeoog – NAJU-Seminar Meeres- und Klimakologie

Von Freitag, 10. bis Montag, 13. 6. bietet die NAJU naturinteressierten jungen Menschen (ab 14 Jahre) ein langes Wochenende auf der ostfriesischen Insel Langeoog. Im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer gibt es viel zu entdecken:

Dünen, Strand und Watt,

Vögel und Seehunde

stehen u.a. auf dem

Programm.

Der Teilnahmebeitrag

(inkl. Übernachtung

und Verpflegung in

der Jugendherberge)

beträgt 95 € bzw. 80 €

für NAJU-Mitglieder.

Eine schnelle Anmeldung bei der NAJU ist unbedingt erforderlich, da nur noch wenige Restplätze frei sind.



[G. Teenck]



[Illustration: N. Kasiske]



[G. Teenck]

- **INFOS UND ANMELDUNG:**
- Guido Teenck (gt)
- NAJU-Landesgeschäftsstelle
- Osterstr. 58, 20259 Hamburg
- Tel.: 697089-20, Fax -19
- mail@naju-hamburg.de
- www.naju-hamburg.de

Frank ALLMER

Vögel beobachten – Gute Nachbarschaft mit Amsel, Drossel, Fink und Star

Cadmos Verlag 2010 · ISBN 978-3-8404-3006-0
128 Seiten m. zahlr. Abb.; 19,90 Euro



Frank Allmer befasst sich seit über dreißig Jahren als Fachjournalist mit der heimischen Vogelwelt und war mit dem Thema häufig im TV, Rundfunk und in Zeitschriften vertreten. Vielen Mitgliedern des NABU Ham-

burg ist er als langjähriger ehrenamtlicher Betreuer des Naturschutzgebietes „Pagensand“ bekannt. Mit seinem neuen Buch „Vögel beobachten – Gute Nachbarschaft mit Amsel, Drossel, Fink und Star“ hat Frank Allmer ein sehr informatives Buch über die Nachbarschaft von Vögeln und Menschen geschrieben, das viel Wissenswertes um das Hobby Vogelbeobachtung bietet. So gibt es zahlreiche Portraits der gefiederten Nachbarn mit Bestimmungsmerkmalen, Flugverhalten und Gesang oder Tipps für die Nachbarschaftshilfe wie Fütterung, Nistkästen und Maßnahmen gegen den Vogelschlag an Fensterscheiben. Auch zur Frage des richtigen Fernglases bietet das Buch die passende Antwort. Darüber hinaus werden neue Entwicklungen in der Vogelwelt beschrieben wie die Bestandszunahme des Silberreiher als Wintergast und Vorurteile wie das der diebischen Elster entkräftet. Es ist ein tolles Einsteigerbuch in das Hobby Ornithologie (Vogelkunde), ist sehr gut zu lesen und darüber hinaus wirklich schön bebildert. Zudem findet man wertvolle Hinweise zu Literatur, Internet-Links und Anregungen, wie man als Hobby-Vogelbeobachter zur Vogelforschung beitragen kann.

MARCO SOMMERFELD

Thomas BRANDT et. al. & FALKE-Redaktion Die besten 50 Vogelbeobachtungsplätze in Deutschland

Aula Verlag Wiebelsheim 2011
192 S., 50 Tab., durchgängig farbige Abb.
ISBN 978-389140-746-0; 19,95 Euro

Der „Falke Sonderband“ stellt 50 attraktive Vogelbeobachtungsplätze aus ganz Deutschland vor. Am Anfang findet man eine Liste sowie eine Übersichtskarte der Gebiete, sodass man sich schnell zurechtfindet. Neben einer Einführung werden die Lebensräume, besondere Vogelarten, Beobachtungsmöglichkeiten und die Anreise beschrieben. Weiterhin finden sich nützliche Adressen und GPS-Daten zu den einzelnen Gebieten, die alle auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Eine Tabelle mit typischen Vogelarten eines jeden Gebietes sowie dem Status und der besten Zeit zum Beobachten komplettieren die Kapitel. Auch wer sich gezielt auf die Suche nach einer bestimmten Vogelart begeben möchte, findet ab Seite 186 eine hilfreiche Tabelle. Das Buch ist reich bebildert und mit guten Detailkarten versehen. Insgesamt eine gelungene Zusammenstellung, die Lust macht, sich direkt auf den Weg zum Beobachten zu machen.

SVEN BAUMUNG



Harald VIETH

Hamburger Sehenswürdigkeiten: Bäume

Selbstverlag, Hamburg 2011 · 208 S., 178 Farbfotos. Hardcover · ISBN 978-300-031015-7
19,95 Euro (bei Postversand plus 2,- €)

Bitte Direktbezug (auf Wunsch auch mit Widmung vom Autor) bei: Harald Vieth, Hallerstr. 8 (II), 20146 Hamburg, Tel. 040/45 21 09, Fax 45 03 94 76, www.viethverlag.de, harald@viethworld.net.

Zu diesem reichhaltig farbig bebilderten Band gibt es bereits zwei erfolgreiche, derzeit leider vergriffene Vorläufer vom selben Autor. Harald Vieth stellt wiederum besondere Arten oder markante Exemplare von Hamburger Bäumen vor in Gegenden, die in den ersten beiden Bänden noch nicht behandelt wurden,

so z.B. im Amsinck- und Reemtsma-Park, im Eppendorfer- und Wohlers Park, in der Parkanlage Grindelberg oder auf dem Gelände der Universitätsklinik Eppendorf. Zwölf der insgesamt 13 Rundgänge liegen in der Westhälfte Hamburgs; doch beschäftigt sich ein ausführliches Kapitel des Spezialisten Gordon Mackenthun mit zwölf verschiedenen Ulmen-Arten in ganz Hamburg, und Jürgen Senkpiel beschreibt erstmals ausführlich markante Bäume im Südteil Hamburgs, in Harburg.

Zusätzliche Kapitel stellen „liebestolle Bäume“ (zusammengewachsene Doppel-exemplare) oder „Überwallungen“ vor, also Bäume, die Schilder, Zäune oder Mauern überwachsen haben. Überraschend sind auch die Beiträge über einige Individualisten, wie z.B. den ältesten Bergahorn Hamburgs (im Hirschpark) oder die „Apfelplantage“ von Günther Ansorge in Norderstedt mit je ca. 100 verschiedenen Apfelsorten auf lediglich zwei Bäumen. Auch die viel zu vielen Baum-Fällungen und zu wenigen Neupflanzungen in Hamburg werden thematisiert. Sehr positiv ist zu bewerten, dass zu jedem Rundgang oder Einzelbaum öffentliche Verkehrsmittel genannt werden.

JÖRG WITTENBERG



ANZEIGEN

Drucken · Kopieren · Scannen · Faxen · Büromöbel
Dokumentenmanagement · Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RISO | brother | OKI | UTAX

Wir sind seit über 25 Jahren kompetenter Ansprechpartner für Planung, Beschaffung und Durchführung rund ums Büro und arbeiten ausschließlich mit namhaften Herstellern zusammen.

**Diringer
Jakubowski** Büro-Dialog-
Systeme

Diringer Jakubowski & Co. GmbH

Klaus-Groth-Straße 92 · 20535 Hamburg
Tel.: 040 / 251 940 - 0 · Fax: 040 / 251 940 - 40
info@diringer-jakubowski.de
www.diringer-jakubowski.de

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Buchdruck
- Andruck-Service
- Verarbeitung
- Buchbinderische
- Weiterverarbeitung
- Veredelung
- Lettershop
- Lagerhaltung
- Versand

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,
Ihre Werbung

...und **Naturschutz in Hamburg**

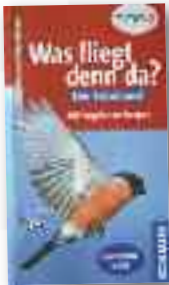


MAXSIEMEN KG
DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Detlef SINGER
Was fliegt denn da?
Der Fotoband.

Kosmos 2011, 399 S.
 ISBN 978-3-440-12532-8, 12,95 Euro
 TING. Der Hörstift, 34,99 Euro



Auf den ersten Blick unterscheidet sich das Buch nicht von vielen anderen Vogelführern. Jede Art wird mit Text (bestimmte Merkmale, Vorkommen) und 2-3 Fotos plus einer Zeichnung vorgestellt. Eine Verbreitungskarte gibt

Angaben zum Vorkommen im Jahresverlauf. Spannend wird es erst mit dem TING. Der MP3-Player in Form eines dicken Stiftes gibt dem gesuchten Vogel eine Stimme. Und zwar nicht durch langes Suchen im Verzeichnis, sondern durch kurzes Antippen eines Zeichens in der Artbeschreibung. Somit wird der Bestimmungsweg erheblich verkürzt. Diese Kombination ist die Stärke des Duos. Zu be-

mängeln ist die fehlende Erläuterung, um welche Form von Stimmen (Gesang, Kontakt-, Warnrufe etc.) es sich bei jeweiliger Art handelt. Für einen Anfänger können manche Stimmen mit extrem hohen oder tiefen Frequenzen (z.B. Goldhähnchen, Rohrdommel) nicht eindeutig erkennbar sein. Es fehlt auch ein Hinweis, dass man beim lauten Abspielen der Stimmen die Vögel unnötig ablenken kann. Trotz mancher Schwächen des Buches kann diese multimediale Vogelbestimmung sicher vielen Menschen helfen, die Vögel noch besser kennenzulernen und somit erfolgreicher zu schützen. KRZYSZTOF WESOŁOWSKI

Komitee gegen Vogelmord e.V., NABU NRW & Nordrheinwestfälische Ornithologengesellschaft e.V. (Hrsg.):

Illegale Greifvogelverfolgung – Erkennen, Bekämpfen, Verhindern.

Ein Leitfaden für Naturfreunde und Behörden (2010). Broschüre zum Download <http://nrw.nabu.de/themen/jagd/greifvoegel/verfolgung/13019.html>

In der Ortsgruppe Wedel hörte ich vor kurzem einen sehr interessanten Vortrag über „Illegale Greifvogelverfolgung im Kreis Pinneberg“ von Anke Brandt. Der Vortrag fesselte mich, da ich diesem Thema bislang nur wenig Aufmerksamkeit widmete. Dass die Greifvogelverfolgung deutschlandweit und direkt vor unseren Haustüren zum Teil gängige Praxis ist, hat mich doch schockiert. Die Verfolgung von Greifvögeln, als angebliche Konkurrenten um Jagdbeute und Gefahr für Haus- und Nutztiere, insbesondere für Tauben und Geflügel, wird seit Jahrhunderten von Menschen durchgeführt. In dieser sehr informativen Broschüre werden alle Methoden der Greifvogelverfolgung dargestellt. Sie dient als wertvoller Leitfaden und gibt wichtige Hinweise, wie man sich verhalten sollte, wenn man illegale Greifvogelverfolgung entdeckt hat.



MARCO SOMMERFELD

Ein Nachlass voller Leben

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich für den Erhalt seltener Tiere und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, legt neue Lebensräume an und kümmert sich um besonders gefährdete Arten wie den Weißstorch oder den Kranich.

Möglich machen dies auch die Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den Tod hinaus. Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben.

Wenn auch Sie die Arbeit des Hamburger NABU-Landesverbandes mit Ihrem Vermächtnis unterstützen möchten, so sollten Sie dies ausdrücklich in ihrem Testament erwähnen.



Gerne beraten wir Sie ausführlich:
 Stephan Zirpel, Landesgeschäftsführer
 Tel.: (040) 69 70 89 22 · zirpel@NABU-Hamburg.de





IHRE PRÄMIE für tolle Erlebnisse in der Natur!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg!
 Jedes neue Mitglied ist eine Stimme für die Natur mehr!
 Als Dankeschön für Ihre erfolgreiche Vermittlung eines neuen Einzelmitgliedes erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von 10 €, für die Werbung einer Familienmitgliedschaft im Wert von 20 €*! Der Gutschein gilt beim Einkauf wie Bargeld.
 Damit sichern Sie sich Ihr persönliches Naturerlebnis!

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für die Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!

SUMPFÖHREULE - FOTO: WILLI ROLFES

UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus über 25.000 Artikeln des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:



Kaikkialla Mikko
159,95 €



Leatherman wave
129,95 €

Kaikkialla
Seat Cushion
22,95 €



Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden

im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

als Einzelperson (48,- € Jahresbeitrag) als Unternehmen (600,- € Jahresbeitrag)
 als Familie (55,- € Jahresbeitrag) Zusätzlich spende ich jährlich €.

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum Beruf

Telefon

E-Mail Adresse

Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto

BLZ, Kontonummer

Name der Bank

Kontoinhaber/in abgebucht wird.

Datum, Unterschrift

Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“



„Mitglieder werben Mitglieder“:
 Ein NABU-Mitglied hat Sie geworben?
 Dann bitte hier den Namen angeben.

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Bei Familienmitgliedschaften
 bitte hier die Angehörigen eintragen
 (Name, Vorname, Geburtsdatum):